



Das Arbeitsbuch

Tipps und Arbeitsmaterialien für den Einsatz im Unterricht

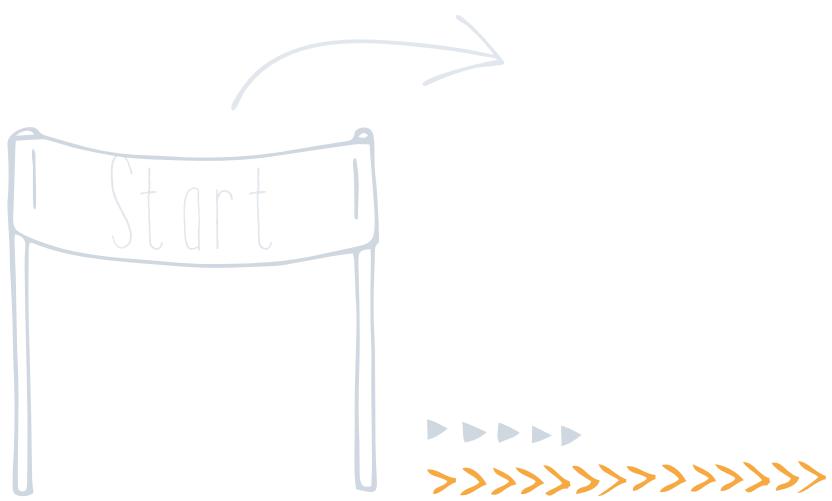


→ Okay!
 ^



♥♥♥ gut gemacht !?







NEU!

>>>>>>>>>

*Liebe Lehrerinnen,
liebe Lehrer,*

kennen Sie eigentlich schon Nico? Er ist der Protagonist des mobilen Online-Deutschkurses „Nicos Weg“ (A1 bis B1). Mit der Telenovela rund um Nicos Abenteuer sowie zahlreichen spielerischen Übungen machen Ihre Lerner am PC, auf dem Tablet oder mit dem Smartphone schnell Fortschritte. Die Themen des Kurses orientieren sich an gängigen Lehrwerken und lassen sich ganz einfach in den Präsenzunterricht einbinden. Die Sprache ist zeitgemäß und jung, das Deutschlandbild realistisch. Immer wieder werden berufsorientierte Themen aufgegriffen.

Dieses Arbeitsbuch will es Ihnen noch leichter machen, den Sprachkurs im Unterricht einzusetzen. Wir haben für Sie einige Ideen und Anregungen zusammengestellt.

Begeistern und motivieren Sie Ihre Schüler mit den zahlreichen Aktivitäten!

Das Online-Angebot mit Videos und interaktiven Übungen sowie noch mehr Materialien für Lehrer gibt es übrigens auf dw.com/nico.

Ihre DW Bildungsprogramme



Inhalt

Arbeitsblätter A1

- [Intro] Hallo und tschüss
- [1] Sich vorstellen
- [2] Zahlen
- [3] Essen und Getränke
- [4] Städte und Bundesländer
- [5] Dinge beschreiben
- [6] Möbel
- [7] Wochentage und Zeitangaben
- [8] Uhrzeiten
- [9] Berufe
- [10] Wegbeschreibungen
- [11] Freizeit
- [12] Lebensmittel
- [13] Reisen und Wetter
- [14] Kleidung
- [15] Familie
- [16] Sport
- [17] Gesundheit
- [18] Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Arbeitsblätter A2

- [Intro] Weiter geht's!
- [1] Geld und Finanzen
- [2] Personen beschreiben
- [3] Aufgaben im Haushalt
- [4] Verkehrsmittel und Reisen
- [5] Über Gefühle sprechen
- [6] Interessen und Vorlieben
- [7] Soziale Medien
- [8] Im Restaurant
- [9] Steckbriefe
- [10] Wohnsituationen
- [11] Früher und heute
- [12] Sich bewerben
- [13] Stadtbesichtigungen
- [14] Glückwünsche
- [15] Geschenke
- [16] Filmplakate
- [17] Diskussionen
- [18] Erfindungen

Arbeitsblätter B1

- [Intro] Pläne machen
- [1] Ausreden
- [2] Mein Herkunftsland
- [3] Gute Ratschläge
- [4] Bewerbungsgespräche
- [5] Persönliche Eigenschaften
- [6] Beziehungen
- [7] Unfälle
- [8] Lebensträume
- [9] Berufswahl
- [10] Wetter
- [11] Umweltschutz
- [12] Zeitschriften
- [13] Peinliche Situationen
- [14] Erwachsen werden
- [15] Wahrzeichen
- [16] Werbetexte
- [17] Unternehmensgründungen
- [18] Videoblogs

„Nicos Weg“ deckt die Niveaustufen A1 bis B1 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ab. Pro Sprachniveau gibt es 19 thematische Einheiten. Zu jeder dieser Einheiten bietet das Arbeitsbuch eine Aktivität für den Unterricht.





Lehrerkommentare A1

Intro: Hallo und tschüss

Auf den 30 kleinen Kärtchen zum Ausschneiden steht jeweils der Name einer Person sowie ein Symbol, das anzeigt, wie diese Person sich gerade fühlt. Jede/r TN zieht eine Karte und klebt sie sich vorne auf die Brust. Die TN schlüpfen nun in die Rolle der Person, die auf ihrer Karte steht, laufen durch den Raum und begrüßen sich. Dabei sollen sie sich zunächst formell begegnen, indem sie sich mit einem Händeschütteln begrüßen und sich mit den Nachnamen ansprechen. Nach einer Weile wird die Anredeform gewechselt und die TN begrüßen sich nun informell: Sie umarmen sich zur Begrüßung oder winken sich zu und sprechen sich dabei mit den Vornamen an. Die TN sollen während des Spiels ihre Körperhaltung und ihren Gesichtsausdruck dem Befinden der gespielten Person anpassen. Zur Variation können die Rollenkärtchen nach jeder Begegnung untereinander getauscht werden. Die Lehrkraft übt mit den TN vorab die Redemittel im Plenum.

Um Ihnen das Arbeiten mit diesem Handbuch zu erleichtern, haben wir zu jeder Aufgabe die trainierte Fertigkeit und die Sozialform angegeben.

K Kreativ werden

S Schreiben

SP Sprechen

L Leseverstehen

H Hörverstehen

R Recherche im Internet

👤 Einzelarbeit

👥 Partnerarbeit

人群 Gruppenarbeit

💬 Arbeit im Plenum

Redemittel:

- Guten Tag, Herr/Frau Müller. ODER Hallo, Peter/Petra.
- Guten Tag, Herr/Frau Schmidt. ODER Hi, Andreas/Andrea.
- Wie geht es Ihnen? ODER Wie geht es dir?
- Es geht mir sehr gut/gut/nicht so gut. Und Ihnen? ODER Und dir?
- Danke, sehr gut. / Danke, gut. / Nicht so gut.
- Auf Wiedersehen! ODER Tschüss!

SP + K | 

I Sich vorstellen

Jede/r TN bekommt ein Arbeitsblatt mit Personenkarten. Zunächst schreiben die TN in Einzelarbeit mithilfe der vorgegebenen Stichwörter kurze Sätze zu den Personen auf den Karten. Im Plenum werden die Ergebnisse verglichen. Anschließend stellen sich die TN in Partnerarbeit gegenseitig Fragen zu den verschiedenen Personen und bilden so kleine Dialoge. Danach können sie mithilfe der noch leeren Vorlage eine Karte zu ihrer eigenen Person erstellen und sich dann bei einem Klassenspaziergang gegenseitig vorstellen. Die Lehrkraft wiederholt die Redemittel vor der Übung zur Vorentlastung noch einmal im Plenum.

Redemittel:

- | | |
|----------------------|----------------------------------|
| Wer ist das? | Wie heißt du? / Wer bist du? |
| Das ist ... | Ich heiße ... / Ich bin ... |
| Er/Sie ist ... | Woher kommst du? |
| Woher kommt er/sie? | Ich komme aus ... |
| Er/Sie kommt aus ... | Wo wohnst du? |
| Wo wohnt er/sie? | Ich wohne in ... |
| Er/Sie wohnt in ... | Was machst du? |
| | Ich bin ... / Ich lerne Deutsch. |

SP + S |  

gut gemacht!?



2 Zahlen

Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt mit dem leeren Bingofeld aus. Jede/r TN schreibt nun 20 Zahlen zwischen 1 und 100 in die Felder. Anschließend liest die Lehrkraft Zahlen von 1 bis 100 in loser Reihenfolge vor und die TN kreuzen die Zahlen an, die sie auf ihrem Bingofeld wiederfinden. Wer zuerst alle Zahlen hat, ruft „Bingo!“ Die Lehrkraft macht so lange weiter, bis mindestens fünf TN Bingo gerufen haben.

Variante:

Die Lehrkraft bereitet Zahlenkärtchen von 1 bis 100 vor und legt sie in einen Korb oder Beutel. Anschließend wird ein/e TN nach vorne gegeben, um nacheinander einzelne Zahlenkärtchen zu ziehen und die Zahlen laut zu nennen. Im nächsten Durchlauf darf dann ein/e andere/r TN die Aufgabe des Spielführers übernehmen.

H |

3 Essen und Getränke

Die TN spielen in Dreier- oder Vierergruppen eine Situation im Restaurant nach. Zwei oder drei TN bestellen aus der Speisekarte. Der/Die Kellner/in nimmt die Bestellung auf, bringt die Speisen und kassiert. Die Lehrkraft übt dazu vorher im Plenum die passenden Redemittel. Zum Schluss spielen die Gruppen ihre Restaurantszenen im Plenum vor.

Redemittel:

- Wir möchten gern bestellen.
- Was möchten Sie essen/trinken? / Was nehmen Sie?
- Ich möchte gerne ... / Ich nehme (auch) ... / Aber ohne/mit ... bitte.
- Möchten Sie (auch) ...?
- Ja, bitte. Nein, danke.
- Bitte schön. / Danke schön.
- Guten Appetit!
- Wir möchten bitte zahlen. / Die Rechnung bitte.
- Das macht zusammen ...
- Zahlen Sie zusammen oder getrennt?
- Zahlen Sie bar oder mit Karte?
- Stimmt so.

SP |

4 Städte und Bundesländer

Die TN werden in Zweiergruppen aufgeteilt und erhalten jeweils ein Arbeitsblatt mit einer Deutschlandkarte. Sie recherchieren in Partnerarbeit im Internet und versuchen, die Städtenamen den jeweiligen Punkten auf der Karte richtig zuzuordnen. Wenn alle fertig sind, werden die Deutschlandkarten im Plenum verglichen und Fehler korrigiert. Anschließend sollen die TN wieder in Partnerarbeit zu mindestens fünf Städten Sätze formulieren:

- Wo liegt ...? / Wo ist ...?
- ... liegt im Norden/im Osten/im Süden/im Westen/in der Mitte von

Lehrerkommentare A1

Deutschland.

- ... liegt in der Nähe/nördlich/östlich/südlich/westlich von ...
- Warst du schon mal in ...?
- Ja, ich war schon mal in ... / Nein, ich war noch nie in ...

Als Hausaufgabe können die TN ähnliche Karten ihrer Herkunftsländer erstellen und zur nächsten Stunde mitbringen. Die Karten können dann in kleinen Gruppen angeschaut und vervollständigt werden. Durch gezieltes Fragen finden die anderen TN gemeinsam heraus, wo die Städte im Land des Kartenzeichners/der Kartenzeichnerin liegen:

- Ist ... im Süden von ...?
- Liegt ... in der Nähe von ...?
- Nein, ... liegt westlich von ...

Die fertigen Karten können anschließend im Kursraum aufgehängt werden.

SP + R | 

5 Dinge beschreiben

Die TN spielen in kleinen Gruppen das Spiel „Ich sehe was, was du nicht siehst“. Die Lehrkraft bereitet dazu für jede Gruppe zwei Karten-sätze der Bildkarten auf dem Arbeitsblatt vor – am besten in Farbe. Jede Gruppe bekommt zwei identische Stapel mit allen Karten. Ein Stapel der Karten wird aufgedeckt vor den TN ausbreitet, der andere Stapel liegt mit den Bildern nach unten neben den aufgedeckten Bildern. Die TN nehmen nun abwechselnd eine verdeckte Karte vom Stapel, schauen sie sich an, ohne dass die anderen sie sehen, und bilden Sätze wie: „Ich sehe was, was ihr nicht seht, und das ist alt.“ Die anderen TN suchen nun unter den ausgebreiteten Karten nach Bildern, die alte Gegenstände darstellen, und fragen nach: „Ist es eine Brille?“ oder „Ist es teuer/weiß/groß/...?“ Die Gruppen spielen das Spiel so lange, bis alle Karten durchgespielt sind. Wenn die TN möchten, können sie das Spiel anschließend um weitere, selbst gestaltete Karten ergänzen.

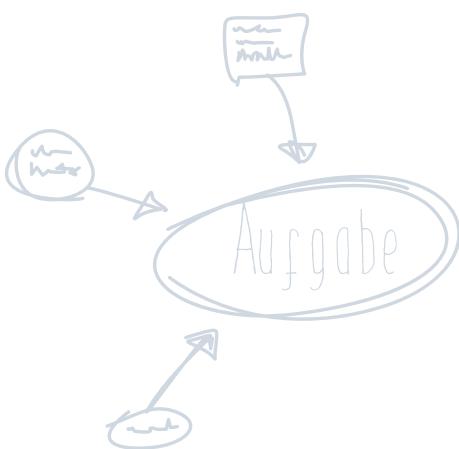
SP | 

6 Möbel

Die TN finden sich in Paaren zusammen. Jedes Paar bekommt ein Arbeitsblatt und schneidet die dargestellten Möbel aus. Die Paare sollen nun gemeinsam ihr neues Wohnzimmer auf einem weißen Blatt Pa-pier einrichten und sich darüber unterhalten, welche der verfügbaren Möbel sie dafür auswählen möchten. Die Redemittel für die Übung werden zuvor im Plenum noch einmal wiederholt.

Redemittel:

- Nehmen wir das Sofa hier?
- Nein, das Sofa ist zu alt/klein/groß/...
- Ich möchte lieber den Sessel hier.
- Aber der Sessel ist zu ...
- Dann nehmen wir ...





- Haben wir eine Lampe?
- Nein, wir haben keine Lampe.
- Ich finde die Lampe hier schön.
- Findest du die Lampe nicht zu dunkel?
- Nein, ich finde sie super!
- Okay, wir nehmen die Lampe.

SP |

7 Wochentage und Zeitangaben

Alle TN bekommen ein Kalenderblatt mit einer Kalenderwoche, das sie für ihren Partner/ihre Partnerin ausfüllen sollen. Dazu fragen sich die TN in Partnerarbeit gegenseitig, was sie an den verschiedenen Wochentagen machen, und tragen die Antworten in den Kalender ein. Die Stichwörter auf dem Arbeitsblatt können dabei helfen. Für jeden Tag sollte mindestens eine Aktivität benannt werden. Ein Dialog könnte folgendermaßen aussehen:

- Was machst du am Montag?
- Am Montag gehe ich ins Kino.
- Wann gehst du ins Kino?
- Ich gehe um 20 Uhr ins Kino. Was machst du am Montag?
- ...

SP + S |

8 Uhrzeiten

Jede/r TN bekommt eine Vorlage zum Basteln einer Uhr. Die TN bekommen außerdem Scheren, Musterklammern und Stifte. Sie basteln jeweils ihre eigene Uhr, zeichnen die Ziffern der Uhr an die richtigen Stellen und malen ihre Uhr ggf. auch aus. Das Uhrzeiten-Spiel beginnt, indem alle TN ihre Uhren auf 12 Uhr stellen. Die Lehrkraft nennt nun bestimmte Zeitabschnitte, um die alle TN ihre Uhren vor- oder zurückstellen sollen. Auch die Lehrkraft hat eine eigene Uhr vor sich, die sie umstellt. Sie sagt beispielsweise: „Bitte stellt die Uhr um 20 Minuten vor! ... Bitte stellt die Uhr um zwei Stunden zurück!“ usw. Je nach Sprachniveau der TN kann das Spiel in hohem Tempo gespielt werden. Nach ein paar Ansagen fragt die Lehrkraft schließlich im Plenum, welche Uhrzeit auf den Uhren der TN steht. Zum Vergleich zeigt sie ihre eigene Uhr. Anschließend können die TN dasselbe Spiel in Partnerarbeit weiterspielen und dabei auch mal die Rollen tauschen.

H |

9 Berufe

Vor der Unterrichtsstunde schneidet die Lehrkraft die Karten mit den Berufsbildern aus. Im Unterricht werden zunächst alle Berufe, die die TN kennen, an der Tafel gesammelt und wiederholt. Die Lehrkraft legt dann die Karten mit den Berufen mit der Bildseite nach unten auf einen Stapel. Ein/e TN kommt nach vorne, zieht eine Karte und stellt



den Beruf pantomimisch dar. Die anderen TN versuchen zu erraten, um welchen Beruf es sich handelt. Wer den Beruf als Erstes erraten hat, darf nach vorne kommen und die nächste Karte ziehen. Die Karten können bei Bedarf um weitere Berufe ergänzt werden.

Variante:

Je nach Sprachniveau können die TN den Beruf, den sie gezogen haben, auch mündlich beschreiben. Sie dürfen dabei den Namen des Berufs sowie Verben oder Substantive, die den Stamm der Berufsbezeichnung enthalten, nicht benutzen (z. B. dürfen beim Beruf „Koch“ die Worte „kochen“ oder „Kochtopf“ nicht genannt werden).

SP + K |

10 Wegbeschreibungen

Das Spiel wird in kleinen Gruppen mit bis zu 4 TN gespielt. Jede Gruppe bekommt einen Stadtplan und einen Stapel mit den ausgeschnittenen Situationskarten, der verdeckt neben den Plan gelegt wird. Außerdem werden pro Gruppe zwei Spielfiguren benötigt. Sind keine Spielfiguren zur Hand, können auch einfach zwei Münzen oder andere kleine Gegenstände benutzt werden. Eine Person aus der Gruppe stellt nun eine der beiden Spielfiguren auf einen beliebigen Startpunkt am Rande des Stadtplans, zieht anschließend eine Karte und liest die darauf beschriebene Situation laut vor. Dann wählt sie eine/n der anderen TN aus und fragt ihn/sie nach dem Weg. Die gefragte Person markiert den gesuchten Ort mit der zweiten Spielfigur auf der Karte. Anschließend beginnt sie, den Weg zu erklären. Während der Beschreibung wird die Spielfigur von der Person, die nach dem Weg gefragt hat, mitbewegt. Anschließend wird gewechselt und der/die nächste TN darf eine Karte ziehen. Vor Spielbeginn wiederholt und sammelt die Lehrkraft gemeinsam mit den TN wichtige Redemittel an der Tafel.

Redemittel:

Entschuldigung, können Sie mir helfen? Ich suche ... / Wo ist ...? / Wo gibt es hier ...?

Können Sie mir sagen, wie ich zum Bahnhof/zum Café/zur Sprachschule komme? / Wie komme ich zum Supermarkt/zur Bank?

Gehen Sie die Straße/den Weg entlang.

Gehen Sie immer geradeaus. Gehen Sie dann die erste/zweite/dritte Straße links/rechts.

Gehen Sie bis zur Kreuzung/Ampel/Kirche und dann rechts/links.

Überqueren Sie die Kreuzung/Straße.

Gehen Sie durch den Park/über den Platz.

Biegen Sie links/rechts in die Goetheallee/den Liebesweg.

Die Bank/Der Supermarkt/Die Schule ist auf der linken/rechten Seite. Dann sind Sie da/am Ziel.

Variante:

Eine Person aus der Gruppe überlegt sich im Geheimen einen Ort, zu dem sie die anderen TN lotsen möchte, und markiert den Startpunkt auf dem Stadtplan mit einer Spielfigur. Dann beschreibt sie den Weg und die anderen TN folgen den Anweisungen, bis sie am Ziel angekommen sind. Besonders lustig ist es, wenn die Person, die den Weg



Weiter so...

beschreibt, auf eine eigene Karte schaut (dafür eine zweite Kopie des Stadtplans pro Gruppe ausgeben) und nicht sieht, ob die anderen den richtigen Weg nehmen. Am Ende sagt sie: „Ihr seid am Ziel!“ und es wird verglichen, ob die TN den richtigen Ort erreicht haben.

SP | 

11 Freizeit

Alle TN erhalten ein Arbeitsblatt mit einem Buchstabengitter. Die TN bearbeiten das Arbeitsblatt in kleinen Gruppen oder zu zweit. In einer vorgegebenen Zeit müssen sie versuchen, so viele Wörter wie möglich, die mit dem Thema Freizeit zu tun haben, zu finden und einzukreisen. Die schnellste Gruppe gewinnt. Insgesamt sind 18 Wörter waagerecht und senkrecht im Buchstabengitter versteckt. Sie lauten ...

... senkrecht (in der Reihenfolge von links nach rechts):

angeln, spazieren, Theater, kochen, Sport, Yoga, malen, schlafen, joggen, lesen, Tennis

... waagerecht (in der Reihenfolge von oben nach unten):
reisen, spielen, fotografieren, Kino, wandern, tanzen, schwimmen

L | 

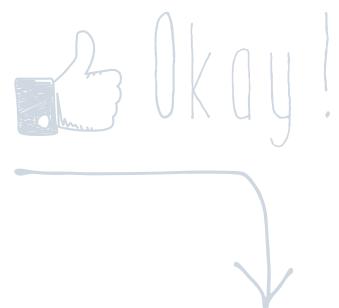
12 Lebensmittel

Mit dem Lebensmittelquartett wiederholen die TN Namen von Lebensmitteln und die Bildung des Akkusativs. Die Karten des Quartetts sind in sechs Lebensmittelgruppen aufgeteilt: Fleischprodukte, Milchprodukte, Obst, Gemüse, Süßigkeiten und Beilagen. Die TN spielen in kleinen Gruppen von 3 bis 6 Personen. Alle Karten werden gleichmäßig verteilt. Gespielt wird reihum. Die Person, die an der Reihe ist, fragt eine andere Person ihrer Wahl, ob diese eine bestimmte Karte aus einer Lebensmittelgruppe besitzt. Falls die gefragte Person im Besitz der Karte ist, muss sie die Karte abgeben. Es darf so lange weitergefragt werden, bis eine/r der Gefragten die Frage mit Nein beantwortet. Diese Person darf dann weiterspielen und wiederum ihre Mitspieler/innen nach Karten fragen, die sie braucht, um Quartette zu bilden. Wer am Ende die meisten Quartette besitzt, hat gewonnen. Die Lehrkraft übt mit den TN vorab die Redemittel, die zum Spielen benötigt werden:

Redemittel:

- Ich brauche die Banane/den Apfel. Hast du die Banane/den Apfel?
- Nein, ich habe keine Banane/keinen Apfel. / Ja, ich habe die Banane/den Apfel.

SP | 



13 Reisen und Wetter

Alle TN erhalten ein Arbeitsblatt mit Postkarten. Im Plenum spricht die Lehrkraft mit den TN über die Motive, die auf den Karten zu sehen sind, und erklärt unbekannte Wörter und Sehenswürdigkeiten. Die TN dürfen sich von den vier Karten zwei aussuchen, die sie dann ausschneiden und mit einem Empfänger versehen sollen. Auf die Rückseite der Postkarten schreiben sie einen Gruß aus den Städten und Ländern, die auf den Karten abgebildet sind. Sie sollen dabei alle Motive, die auf der Karte zu sehen sind, erwähnen und auch das Wetter thematisieren. Danach können ausgewählte Postkarten im Plenum vorgelesen werden. Im Anschluss dürfen die TN eine eigene Postkarte mit ihrer Lieblingsstadt oder ihrem Lieblingsland zeichnen oder basteln und einen Urlaubsgruß auf die Rückseite schreiben. Jeweils zwei TN sprechen danach miteinander über ihren fiktiven Urlaub:

- Wo warst du im Urlaub?
- Ich war in Ägypten.
- Wie war das Wetter?
- Das Wetter war schön.
- Was hast du dort gemacht?

SP + S | 

14 Kleidung

Die TN üben mithilfe des Arbeitsblattes die Namen der abgebildeten Kleidungsstücke und wiederholen die Jahreszeiten und Farben. Jedem Kleidungsstück ordnen sie zunächst eine Jahreszeit zu, indem sie das entsprechende Jahreszeitensymbol in die dafür vorgesehenen Kästchen unter den Bildern malen. Die Kleidungsstücke sollen dann angemalt und beschriftet werden. Anschließend bilden die TN reihum Sätze zu den Kleidungsstücken:

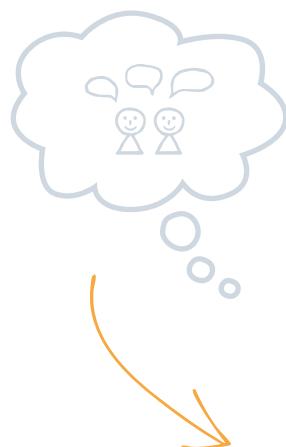
- Im Sommer trage ich gern mein rotes T-Shirt. Was trägst du im Sommer?
- Ich trage im Sommer gern meinen gelben Hut. Was ziehst du im Winter an?

SP | 

15 Familie

Die TN bekommen je nach Größe ihrer Familie ein oder zwei Arbeitsblätter mit Piktogrammen zum Ausschneiden. Nun sollen sie mithilfe der verschiedenen Piktogramme auf einem Blatt ihre Familie in Form eines Stammbaums darstellen. Fehlende Familienmitglieder können die TN ggf. durch Zeichnungen ergänzen. Bevor sie mit dem Stammbaum beginnen, sollten die TN sich Notizen zu den Familienmitgliedern machen, die sie aufführen wollen. Danach beschreiben die TN gegenseitig in Partnerarbeit ihre Familien:

- Das ist meine Mutter. Meine Mutter heißt ... und hat zwei Schwestern. Diese Schwester hat zwei Kinder. Das sind meine Cousinen. Sie sind ... Jahre alt und heißen ...





- Und wer ist das hier?
- Das ist ...
- Hast du auch Geschwister/Tanten/Nichten/...?

SP |

16 Sport

Die TN schreiben auf einen Zettel ihren Namen und ihre Lieblingssportart. Die Zettel werden eingesammelt und vorgelesen. Alle TN mit der gleichen Lieblingssportart arbeiten zusammen (bei mehr als 4 Interessenten für eine Sportart wird eine neue Gruppe gebildet; gibt es Einzelnennungen, wird eine gemischte Gruppe gebildet und die Gruppe einigt sich auf eine Sportart, die sie alle interessiert). Jede Gruppe bekommt ein Arbeitsblatt mit einem Steckbrief. Die Aufgabe der Gruppen besteht nun darin, für ihre Lieblingssportart zu werben. Dazu füllen sie – ggf. auch im Rahmen einer Internetrecherche – den Steckbrief aus und präsentieren die Sportart dann gemeinsam vor dem Plenum.

SP + S |

17 Gesundheit

Zunächst ordnen die TN in Partnerarbeit die bekannten Begriffe auf dem Arbeitsblatt den dargestellten Körperteilen zu, indem sie die passenden Begriffe und Körperteile mit Linien verbinden. Anschließend werden die Wörter noch einmal im Plenum besprochen und die TN haben die Gelegenheit, weitere Körperteile zu erfragen. In Partnerarbeit unterhalten sich die TN dann über ihr Befinden:

- Geht es dir gut? Tut dein Arm weh?
- Nein, mein Arm tut nicht weh. Tut deine Hand weh?
- Ja, meine Hand tut ein bisschen weh. Hast du Kopfschmerzen?

SP |

18 Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Die TN werden in kleine Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe erhält einen Satz der Bildkarten, die von der Lehrkraft fertig ausgeschnitten bereitgestellt werden. Der Stapel mit den Karten wird verdeckt auf den Tisch gelegt. Die TN ziehen reihum eine der Karten, die jeweils ein bestimmtes Thema repräsentieren (Partnerschaft, Kinder, Essenszeiten etc.), und überlegen dann gemeinsam, wie damit in Deutschland und in ihrer Heimat umgegangen wird. Die Gruppe spielt so lange, bis alle Karten einmal gezogen wurden. Wenn alle Gruppen fertig sind, sammelt die Lehrkraft zu mindestens fünf der Themen im Plenum die Unterschiede und Gemeinsamkeiten, die in den Gruppen genannt worden sind, und moderiert das entstehende Gespräch: Welche Klischees und Vorurteile existieren zu bestimmten Themen? Welche Erfahrungen haben die TN in ihrem Herkunftsland und in Deutschland damit gemacht? Die TN dürfen selbst entscheiden, welche Themen sie gemeinsam besprechen wollen.

SP |



Intro: Hallo und tschüss

Okay!

Herr Florian Flink 	Herr Jonas Richter 	Herr Julian Müller
Herr David Fischer 	Herr Max Meyer 	Herr Emil Hoffmann
Herr Peter Becker 	Herr Jan Koch 	Herr Ingo Bauer
Herr Christian Neumann 	Herr Christopher Wolf 	Herr Philipp Schröder
Herr Sebastian Braun 	Herr Dominik Klein 	Herr Andreas Groß
Frau Laura Schmitz 	Frau Julia Lange 	Frau Anna König
Frau Lena Huber 	Frau Christina Keller 	Frau Nina Hahn
Frau Inge Schubert 	Frau Lisa Brunner 	Frau Maria Peters
Frau Stephanie Böhm 	Frau Sabine Kraus 	Frau Barbara Seidel
Frau Alexandra Winter 	Frau Daniela Engels 	Frau Jana Berger

I Sich vorstellen



Lisa

- Emmas Tante
- aus Deutschland



Yara

- Nicos Tante
- hat ein Fahrradgeschäft
- aus Spanien



Emma

- Lisas Nichte
- aus Deutschland



Jürgen

- Lisas Vater
- Polizist
- aus Deutschland



Max

- ein Freund von Lisa
- aus Deutschland



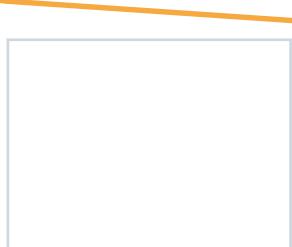
Nico

- wohnt in Sevilla
- aus Spanien



Sigi

- Taxifahrer
- aus Deutschland



- _____
- _____
- _____

Alles klar!

2 Zahlen



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
eins zwei drei vier fünf sechs sieben acht neun zehn

11 12 13 14 15 16 17 18 19
elf zwölf dreizehn vierzehn fünfzehn sechzehn siebzehn achtzehn neunzehn

20 30 40 50 60 70 80 90 100
zwanzig dreißig vierzig fünfzig sechzig siebzig achtzig neunzig einhundert

3 Essen und Getränke



SPEISEKARTE

Pizza mit Käse		6,50 Euro
Pizza mit Tomaten und Mozzarella		7,50 Euro
Pizza mit Salami		7,50 Euro
Pizza mit Schinken		8,50 Euro
Pizza mit Thunfisch		8,50 Euro



Spaghetti mit Tomaten		5,50 Euro
Spaghetti mit Schinken		6,50 Euro

Wasser		2,60 Euro
Limo		3,10 Euro
Cola		3,10 Euro
Bier		3,20 Euro

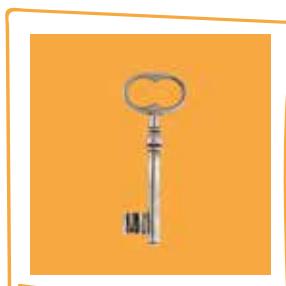
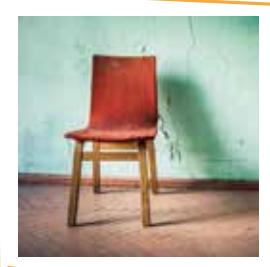


4 Städte und Bundesländer



5 Dinge beschreiben

NEU!

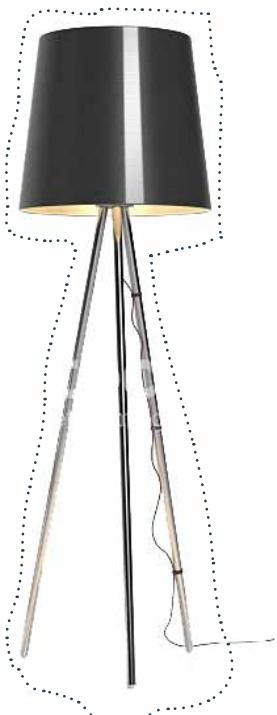


gut gemacht

!?



6 Möbel





7 Wochentage und Zeitangaben

>>>>>>>>>>

Wochenplaner!



	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
8 Uhr				
9 Uhr				
10 Uhr				
11 Uhr				
12 Uhr				
13 Uhr				
14 Uhr				
15 Uhr				
16 Uhr				
17 Uhr				
18 Uhr				
19 Uhr				
20 Uhr				

Hausaufgaben machen

Freunde treffen

Uni

ein Buch
lesen

Deutsch üben

Eis essen gehen

ins Kino
gehen

ins Theater
gehen

Tennis spielen

Deutschkurs

Freitag

Samstag

Sonntag

Arzttermin

fernsehen

aufräumen

einkaufen

mit Freunden
ausgehen

kochen

Fußball spielen

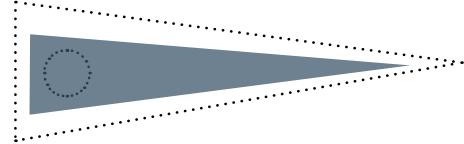
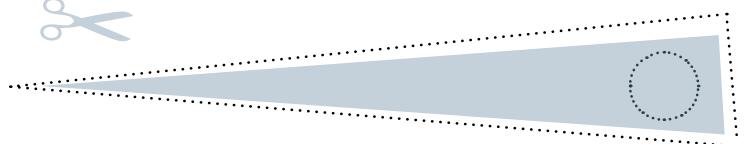
ins Restaurant
gehen

ins Cafe
gehen

**schwimmen
gehen**



8 Uhrzeiten





9 Berufe



der Lehrer / die Lehrerin



der Polizist / die Polizistin



der Ingenieur / die Ingenieurin



der Elektriker / die Elektrikerin



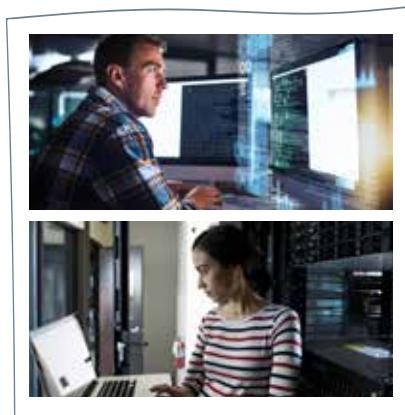
der Friseur / die Friseurin



der Anwalt / die Anwältin



der Koch / die Köchin



der Informatiker / die Informatikerin



der Verkäufer / die Verkäuferin





der Fußballspieler /
die Fußballspielerin



der Fotograf / die Fotografin



der Arzt / die Ärztin



der Pilot / die Pilotin



der Sekretär / die Sekretärin



der Bankkaufmann /
die Bankkauffrau



der Erzieher / die Erzieherin



der Architekt / die Architektin



der Kellner / die Kellnerin



10 Wegbeschreibungen



START





Du möchtest am Abend mit Freunden kochen und musst noch etwas einkaufen. Geh zum Supermarkt.

Du möchtest einen Deutschkurs machen. Besuch die Sprachschule.

Du brauchst Geld. Geh zur Bank.

Du möchtest im Park Deutsch lernen. Frag nach dem Weg.

Du möchtest in Ruhe ein Buch lesen. Geh zur Bibliothek.

Du willst dir gemeinsam mit einem Freund einen Film anschauen. Geh zum Kino.

Du hast Durst. Kauf eine Flasche Wasser im Supermarkt.

In der Fußgängerzone gibt es heute ein Fest. Frag nach dem Weg.

Du musst einer Freundin Geld zurückgeben. Geh zur Bank.

Du möchtest mit Freunden nach Berlin fahren. Geh zum Bahnhof.

Du möchtest mit einem Freund einen Kaffee trinken. Geh zum Café.

Du bist müde und möchtest mit dem Bus weiterfahren. Geh zur nächsten Bushaltestelle.

Du musst tanken. Fahr zur Tankstelle.

Du musst einen Freund von seinem Arabischkurs abholen. Geh zur Sprachschule.

Eine Freundin besucht dich mit dem Zug und du möchtest sie abholen. Geh zum Bahnhof.

Du hast heute Lust auf Pizza. Geh in ein Restaurant.

Du hast zu wenig Brot zu Hause. Geh zum Supermarkt.

Du möchtest ein Bahnticket nach Paris kaufen. Geh zum Bahnhof.

Du brauchst W-Lan zum Arbeiten. Geh zur Bibliothek.

Du hast Karten für die Oper und es ist schon spät. Geh schnell zum Opernhaus.

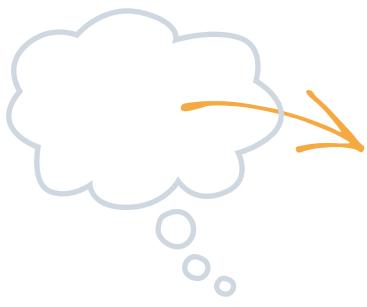
Es geht dir nicht gut. Geh zum Arzt.

Du brauchst neue Briefmarken. Geh zur Post.

Eine Freundin wartet vor dem Rathaus auf dich. Du musst in 5 Minuten dort sein.

Du bist mit dem Auto in der Stadt und suchst das Parkhaus. Frag nach dem Weg.

II Freizeit



F	B	X	V	R	E	I	S	E	N	K	M	E	J	K	C
A	S	Y	Z	T	E	S	P	I	E	L	E	N	I	D	I
H	P	P	O	K	A	P	S	C	M	S	D	E	B	L	U
R	A	I	F	O	T	O	G	R	A	F	I	E	R	E	N
R	Z	L	K	C	I	R	H	H	L	M	K	T	I	S	T
A	I	S	L	H	O	T	J	V	E	D	S	U	G	E	G
N	E	T	U	E	Z	H	C	A	N	E	C	B	J	N	J
G	R	D	I	N	E	M	G	V	I	J	H	T	O	Z	S
E	E	W	T	N	M	A	K	Y	T	U	L	G	G	J	G
L	N	Q	T	B	K	I	N	O	E	C	A	D	G	I	T
N	G	U	H	T	S	H	B	G	M	H	F	K	E	M	E
E	A	J	E	E	C	D	W	A	N	D	E	R	N	I	N
N	E	T	A	N	Z	E	N	K	D	V	N	R	E	E	N
H	K	M	T	V	I	U	T	E	X	L	K	G	F	C	I
I	O	F	E	S	C	H	W	I	M	M	E	N	O	E	S
T	K	P	R	A	N	Z	E	N	D	F	I	N	M	I	G





12 Lebensmittel



die Milch

der Käse
die Butter
der Joghurt



der Käse

die Milch
die Butter
der Joghurt



die Butter

die Milch
der Käse
der Joghurt



der Joghurt

die Milch
die Butter
der Käse



das Hähnchen

die Wurst
der Thunfisch
die Salami



die Wurst

das Hähnchen
der Thunfisch
die Salami



der Thunfisch

das Hähnchen
die Wurst
die Salami



die Salami

das Hähnchen
die Wurst
der Thunfisch



der Kuchen

die Schokolade
das Eis
der Keks



die Schokolade

der Kuchen
das Eis
der Keks



das Eis

der Kuchen
die Schokolade
der Keks



der Keks

der Kuchen
die Schokolade
das Eis





die Orange

der Apfel
die Birne
die Erdbeere



der Apfel

die Orange
die Birne
die Erdbeere



die Birne

der Apfel
die Orange
die Erdbeere



die Erdbeere

der Apfel
die Birne
die Orange



die Tomate

die Gurke
die Zwiebel
der Salat



die Gurke

die Tomate
die Zwiebel
der Salat



die Zwiebel

die Tomate
die Gurke
der Salat



der Salat

die Tomate
die Gurke
die Zwiebel



die Kartoffel

die Nudel
das Brot
der Reis



die Nudel

die Kartoffel
das Brot
der Reis



das Brot

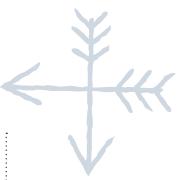
die Kartoffel
die Nudel
der Reis



der Reis

die Kartoffel
das Brot
die Nudel

13 Reisen und Wetter



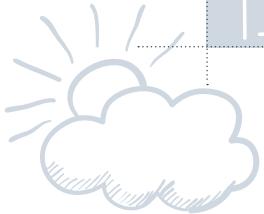
Viele Grüße aus

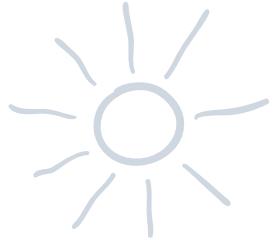
ITALIEN



Viele Grüße aus

BERLIN





Viele Grüße aus ÄGYPTEN



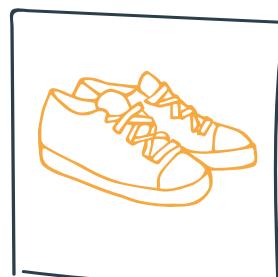
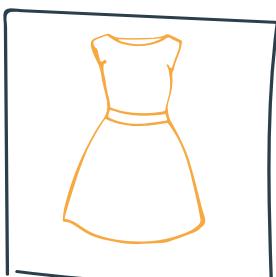
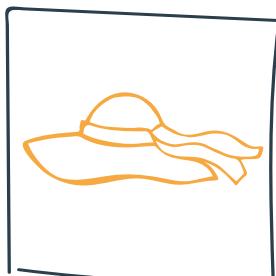
Viele Grüße
aus

PARIS



14 Kleidung

>>>>>>>>>>





Sommer



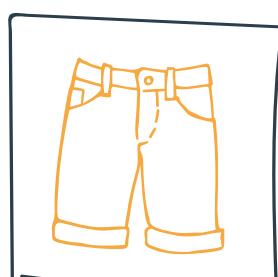
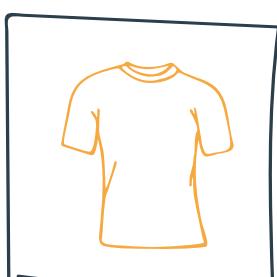
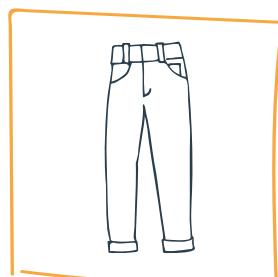
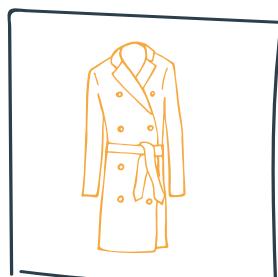
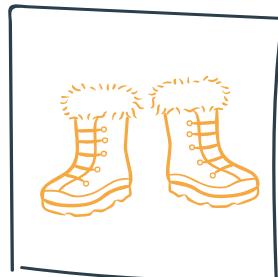
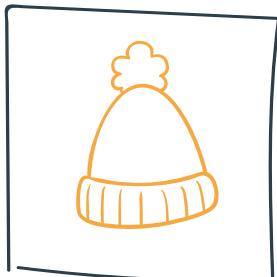
Frühling



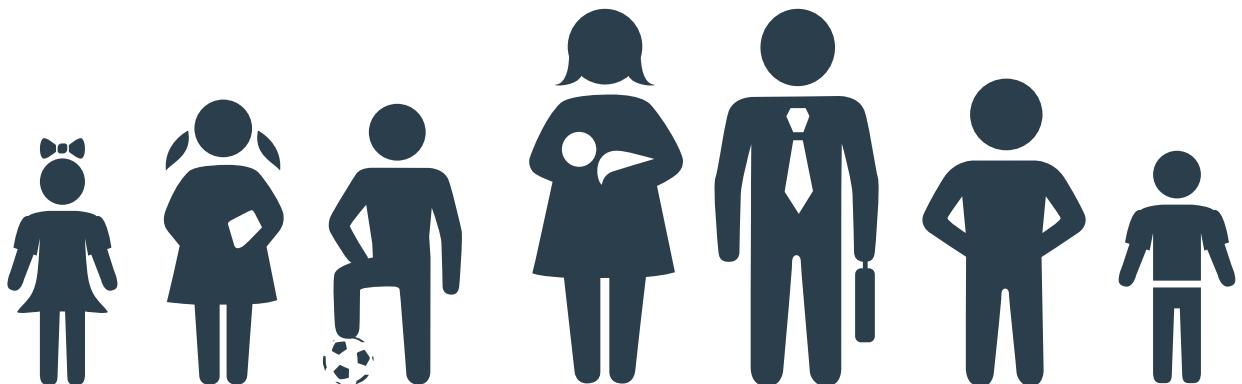
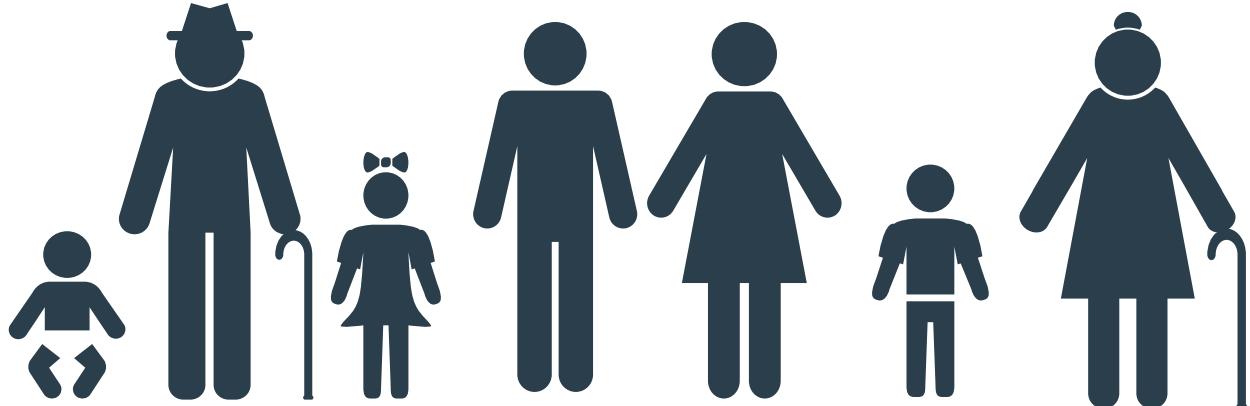
Herbst



Winter



IS Familie





Steckbrief

Name des Sports

Wie viele Personen sind notwendig?

Welche Sportgeräte braucht man?

Welche Kleidung muss man anziehen?

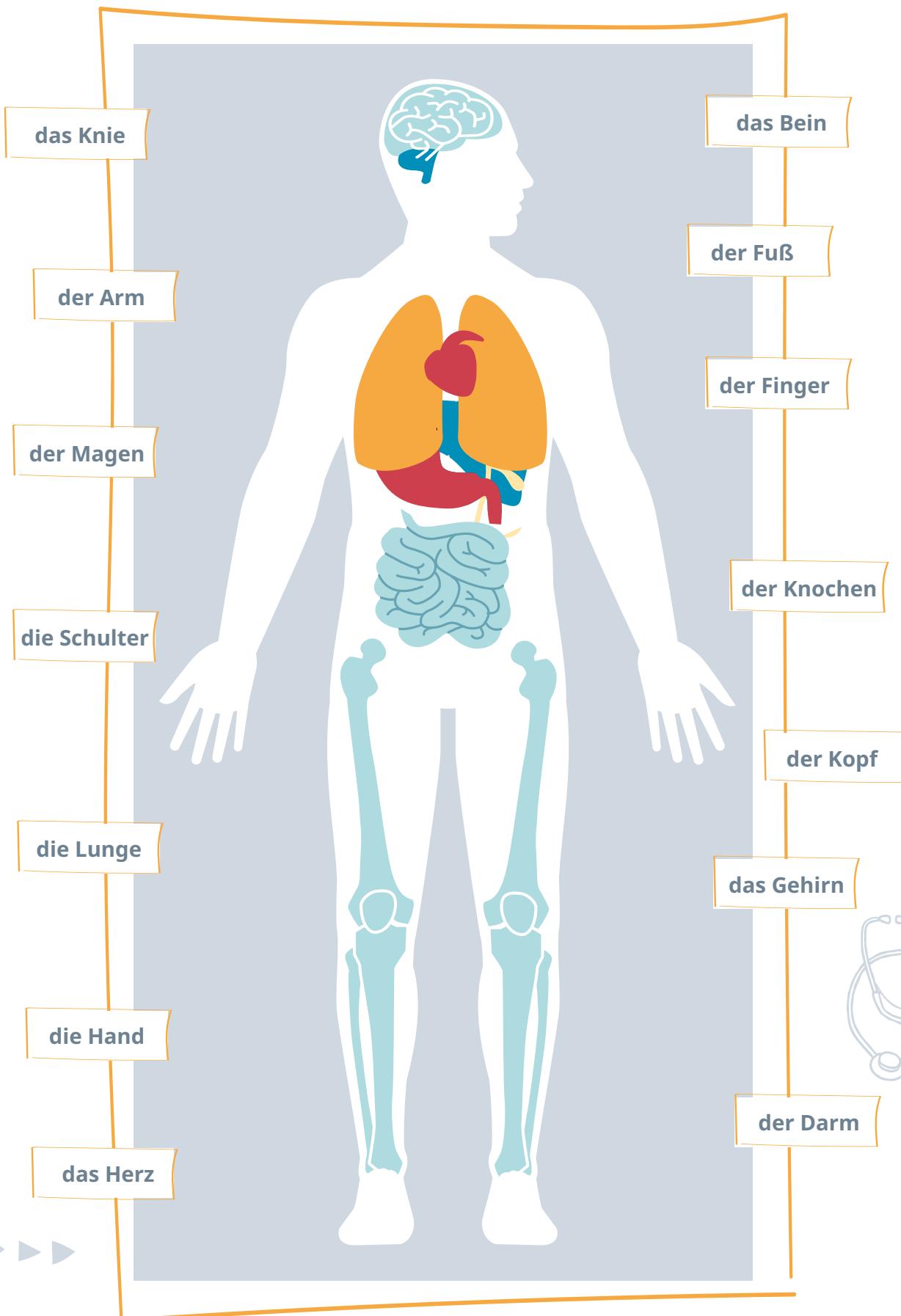
Wo macht man den Sport?

Welche bekannten Personen machen diesen Sport?

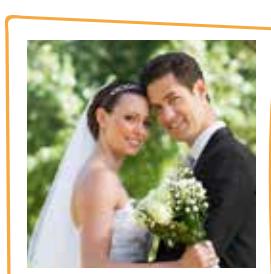
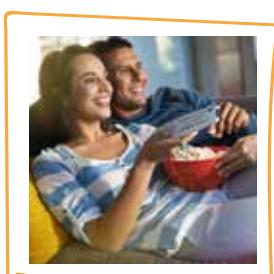




17 Gesundheit



18 Gemeinsamkeiten und Unterschiede



gut gemacht!?





A2

Lehrerkommentare A2

Um Ihnen das Arbeiten mit diesem Handbuch zu erleichtern, haben wir zu jeder Aufgabe die trainierte Fertigkeit und die Sozialform angegeben.

K Kreativ werden

S Schreiben

SP Sprechen

L Leseverstehen

H Hörverstehen

R Recherche im Internet

👤 Einzelarbeit

👥 Partnerarbeit

togroup Gruppenarbeit

💬 Arbeit im Plenum

Intro: Weiter geht's!

Die TN bekommen jeweils ein Arbeitsblatt, auf dem sie ihre Erfolge und ihre nächsten Ziele beim Deutschlernen visualisieren sollen. Sie bekommen 15 Minuten Zeit, um ihr Arbeitsblatt mit Zeichnungen oder ausgeschnittenen Bildern frei zu gestalten. Im oberen Feld ist Platz für all das, was sie schon sehr gut können, während das untere Feld zeigen soll, was sie gerne noch lernen oder verbessern möchten. Anschließend werden die Arbeitsblätter mit Namen versehen und von der Lehrkraft eingesammelt und gemischt. Dann ziehen alle TN ein Arbeitsblatt (wer dabei sein eigenes Blatt zieht, gibt es zurück und zieht noch einmal). Nach einer fünfminütigen Vorbereitungszeit präsentieren nacheinander alle TN jeweils diejenige Person, deren Arbeitsblatt sie gezogen haben, indem sie die dargestellten Erfolge und Ziele beschreiben. In einem zweiten Schritt kommentiert dann der Gestalter oder die Gestalterin des Arbeitsblattes, ob die Interpretationen und Mutmaßungen richtig waren.

Variante:

Wenn die Gruppe sich bereits gut kennt, können die Arbeitsblätter auch ohne Namen abgegeben werden. Die anderen TN versuchen dann, nach jeder Präsentation zu erraten, wer das Arbeitsblatt gestaltet hat.

SP + K | 

1 Geld und Finanzen

Die TN bearbeiten das Arbeitsblatt mit dem Buchstabengitter in kleinen Gruppen oder zu zweit. In einer vorgegebenen Zeit müssen sie versuchen, alle Wörter, die mit dem Thema Geld zu tun haben, zu identifizieren und einzukreisen. Anschließend sollen die TN in Partnerarbeit oder reihum im Plenum zu jedem Wort jeweils einen Satz formulieren oder gemeinsam eine kleine Geschichte verfassen, in der möglichst alle Wörter vorkommen. Die 14 gesuchten Wörter sind waagerecht und senkrecht versteckt. Sie lauten ...

... senkrecht (in der Reihenfolge von links nach rechts):
Geld, Gebühr, bezahlen, Euro, abheben, Bank, Rechnung, sparen

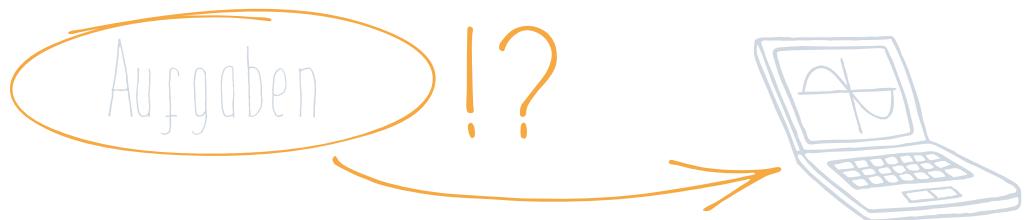
... waagerecht (in der Reihenfolge von oben nach unten):
Kreditkarte, Münze, Girokonto, Pin, Geheimzahl, Bankautomat

SP + S + L | 

2 Personen beschreiben

Zu Beginn der Stunde wiederholt die Lehrkraft gemeinsam mit dem Kurs noch einmal die wichtigsten Wörter, die für einfache Personenbeschreibungen notwendig sind. Die genannten Begriffe werden dabei an der Tafel gesammelt (etwa „tragen“, „groß/klein“, „lange/kurze Haare“, Farben, Kleidungsstücke usw.). Dann erhalten alle TN





eine Farbkopie des Arbeitsblattes sowie zwei leere DIN-A4-Seiten und finden sich in Paaren zusammen. Zuerst schneiden die TN die einzelnen Personen auf ihrem Arbeitsblatt aus. Anschließend positioniert ein Partner/eine Partnerin die Figuren auf dem im Querformat vor ihm/ihr liegenden weißen Blatt, wobei der/die andere das entstehende Gruppenbild nicht sehen darf. Dann beschreibt er/sie das Bild für den Partner/die Partnerin: „Ganz rechts steht ein Mann. Er trägt eine schwarze Mütze. Links von ihm steht ein Mädchen ...“ usw. Die zuhörende Person legt ihre Figuren der Beschreibung folgend auf das noch leere weiße Blatt Papier. Anschließend wird verglichen und danach gewechselt.

SP + H | 



3 Aufgaben im Haushalt

Die TN arbeiten in kleinen Gruppen von drei bis vier Personen. Jede Gruppe stellt eine WG dar und erhält ein Set mit 9 Karten zum Thema Putzen und Aufräumen. Die Lehrkraft erklärt das Spiel: Jedes Gruppenmitglied darf eine Karte ziehen. Nun werden Minidialoge improvisiert und anschließend aufgeschrieben. Dabei sollen die TN zunächst ein Streitgespräch führen, da jedes WG-Mitglied findet, dass das, was auf seiner Karte steht, sofort gemacht werden muss: „Wer spült das Geschirr? Es ist alles schmutzig!“ – „Ich habe gestern schon Geschirr gespült. Du bist heute dran! Viel wichtiger ist, dass jemand den Müll rausbringt, es stinkt in der ganzen Wohnung!“ usw. Anschließend müssen die WG-Mitglieder dann eine gemeinsame Lösung finden und einen Putzplan erarbeiten, in dem steht, wer wann welche Aufgabe erledigt. Während der Schreibphase dürfen die TN alle Vokabeln, die sie benötigen, entweder nachschlagen oder bei der Lehrkraft erfragen. Am Ende sollen die Gruppen ihre kurzen Szenen vor dem Kurs präsentieren.

SP + S + K | 

4 Verkehrsmittel und Reisen

Alle TN bekommen ein Arbeitsblatt mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln. Nun sollen die TN die Felder neben den Verkehrsmitteln entweder mit Zeichnungen, Fotos oder Text befüllen. Die Aufgabenstellung lautet: „Wohin fährst/fliegst du mit diesem Verkehrsmittel und was möchtest du dort tun?“ Die TN können die Verkehrsmittel auch kombinieren. Wenn möglich, sollen sie außerdem im Internet recherchieren, wie viele Kilometer sie mit den Verkehrsmitteln zurücklegen werden und wie lange die Reise dauern wird. Im Anschluss können die TN ihre Ergebnisse im Plenum präsentieren und vergleichen (und vielleicht sogar die gemeinsam zurückgelegte Kilometerzahl oder die Gesamtmenge verbrachter Reisetunden errechnen).

S + K + R | 



5 Über Gefühle sprechen

Vor dem Unterricht bereitet die Lehrkraft je nach Kursgröße mehrere Spielkartensätze aus der Kopiervorlage mit den jeweils neun Emotions- und Situationskarten vor. Gespielt wird zu zweit. Zunächst werden die Emotions- und Situationskarten als zwei separate Stapel in die Mitte gelegt. Die TN ziehen abwechselnd jeweils eine Emotions- und eine Situationskarte und müssen dann die beiden Karten in einen möglichst sinnvollen Zusammenhang bringen. Beispiel: „Ich habe gerade die Nachrichten geschaut und gehört, dass es in Deutschland in diesem Sommer zu warm war. Ich bin überrascht über diese Nachricht!“ Die TN müssen das Spiel in 3 Minuten einmal durchgespielt haben, die Lehrkraft stoppt die Zeit. Sobald die TN fertig sind, werden die Stapel gemischt und das Spiel wird noch einmal mit veränderter Kartenkombination wiederholt.

SP |

6 Interessen und Vorlieben

Die TN trainieren mit einem Brettspiel in Partnerarbeit die neu gelerten Verben mit Dativ und wiederholen Verben mit Akkusativ. Die Paare bekommen jeweils einen Würfel und zwei Spielfiguren (1-Cent-Stücke, Bohnen usw.). Jede/r TN startet an einem Ende des Feldes und muss nun versuchen, so schnell wie möglich zum anderen Ende zu gelangen. Es wird gewürfelt: Kommt eine Person auf ein Feld mit einem Verb, so muss sie je nach Verb einen Satz mit Akkusativ- oder Dativobjekt bilden. Wer auf ein Feld mit einem Pfeil gelangt, muss zum vorherigen Feld mit Pfeil oder – im Fall des ersten Pfeils – ganz an den Anfang zurückgehen. Die kleinen Zeichnungen rund um das Feld dienen als Inspirationsquelle für die Sätze, die gebildet werden sollen. Innerhalb der Paare kontrollieren sich die TN gegenseitig. Wer einen Fehler macht, muss ein Feld zurückgehen. Die Lehrkraft sollte vor Spielbeginn die Verben und die Deklination der Substantive und Personalpronomen im Akkusativ und Dativ mit den TN wiederholen und an die Tafel schreiben. Als Hilfestellung weist die Lehrkraft vor Spielbeginn darauf hin, dass die Verben auf den grauen Feldern mit dem Akkusativ und die Verben auf den gelben Feldern mit dem Dativ gebildet werden.

SP |

7 Soziale Medien

Alle TN bekommen ein Arbeitsblatt, auf dem ein gezeichnetes Smartphone zu sehen ist. Nun sollen sie so tun, als ob sie ein Bild in einem sozialen Netzwerk posten. Dazu zeichnen sie entweder ein Bild in das Bildschirm-Feld oder schneiden ein Foto aus einer Zeitschrift aus und kleben dieses in das Feld. Die Zeitschriften werden von der Lehrkraft bereitgestellt. Zusätzlich sollen sie einen kurzen Text zum Bild schreiben, der interessant zu lesen ist, und dem Bild drei passende Hashtags bzw. Stichwörter zuordnen. Wenn alle TN fertig sind, werden die „Posts“ an die Wand gehängt oder auf einem Tisch ausgebreitet. Die TN gehen herum und schauen sich die Bilder und Texte an. Wenn sie einen Post mögen, können sie ein Herz auf das Blatt zeichnen oder das Bild kommentieren. Anschließend werden die Herzen und Kommentare unter jedem Post



Alles klar!

gezählt. Die drei Posts mit den meisten Herzen und Kommentaren haben gewonnen.

S + K |  

8 Im Restaurant

Die TN werden in Zweiergruppen aufgeteilt. Jedes Paar bekommt ein Arbeitsblatt mit Memorykarten zum Ausschneiden oder einen von der Lehrkraft bereits vorbereiteten Kartensatz. Auf den Karten stehen Haupt- und Nebensätze, die einander zugeordnet werden müssen. In einer ersten Phase bilden die TN mit den ausgeschnittenen Kärtchen gemeinsam passende Sätze und versuchen, sich diese zu merken. Dann mischen sie die Karten, legen sie verdeckt vor sich und spielen Memory. Ziel des Spiels ist es, am Ende die meisten kompletten Sätze gesammelt zu haben. Wenn alle Paare fertig sind, kontrolliert die Lehrkraft die Ergebnisse.

Variante:

Jedes Paar fertigt nach einer ersten Runde Memory weitere Memorykarten mit Relativsätze an und gibt sie an ein anderes Paar weiter. Bevor die Karten unter den Paaren getauscht werden, überprüft die Lehrkraft, dass die Karten fehlerfrei sind. Anschließend spielen die Paare mit dem erweiterten Spiel eine zweite Runde Memory.

SP + L |  

9 Steckbriefe

Die Lehrkraft teilt die TN in Paare ein und achtet dabei darauf, dass die TN, die ein Paar bilden, sich noch nicht so gut kennen. Anschließend bekommen alle TN ein Arbeitsblatt und befragen ihren Partner oder ihre Partnerin zu den Stichpunkten auf dem Papier. Dabei füllen sie den Steckbrief für ihren Partner aus und zeichnen auch ein kleines Porträt dazu. Die TN können sich zusätzlich eine eigene Frage überlegen und diese auf dem Arbeitsblatt ergänzen. Im Anschluss sollen die TN ihren Partner oder ihre Partnerin im Plenum vorstellen. Die Lehrkraft gibt den TN genügend Vorbereitungszeit, damit sie ihre Partner ohne Zuhilfenahme des Arbeitsblattes präsentieren können. Am Ende der Stunde werden alle Porträts im Kursraum aufgehängt.



Variante:

Der Name der interviewten Person wird zunächst weggelassen – stattdessen werden die Arbeitsblätter vor dem Austeil von der Lehrkraft durchnummieriert. Sind alle Arbeitsblätter ausgefüllt, werden sie im Kursraum aufgehängt. Die anderen TN müssen dann bei einem Gallery Walk erraten, wer auf den Porträts dargestellt ist. Dazu notieren sie auf einem Zettel die jeweilige Zahl und den Namen der Person, die sie zu erkennen meinen. Anschließend wählt die Lehrkraft für jedes Porträt eine Person aus, die dieses dann vor den anderen spontan präsentiert. Nach jeder Präsentation dürfen alle TN ihre Tipps äußern, wer die Person auf dem Steckbrief ist. Wer am Ende die meisten TN richtig zugeordnet hat, hat gewonnen.



SP + S + H |  



10 Wohnsituationen

Der Kurs wird in Paare oder Kleingruppen aufgeteilt. Die TN-Paare oder -Gruppen bekommen jeweils ein Arbeitsblatt mit sechs verschiedenen Wohnsituationen (Hausboot, Landhaus, Mietwohnung, Schloss, Wohnwagen und Wolkenkratzer). Nun sollen die TN zu jeder Wohnsituation auf einem gesonderten Blatt möglichst viele Vor- und Nachteile sammeln. Fragestellungen können dabei sein: Kann man einfach und/oder schnell zur Unterkunft gelangen? Wie hoch sind die Kosten im Monat? Wie gefährlich ist es, dort zu leben? Kann man Freunde zu sich einladen oder nicht? Wie viel Arbeit muss man investieren, damit die Wohnung sauber bleibt? Nach etwa 30 Minuten stellt jede Gruppe ein gemeinsames Endergebnis vor: Welche Wohnform hat ihrer Meinung nach die meisten Vorteile, welche die meisten Nachteile?

SP + S |

II Früher und heute

Die TN schauen sich in kleinen Gruppen ein Arbeitsblatt mit verschiedenen alten Fotos an. Die Aufgabe der Gruppen besteht darin, Unterschiede zwischen früher und heute zu formulieren und dabei möglichst das Präteritum zu benutzen. Ihre Ergebnisse schreiben sie gemeinsam auf: „Früher konnten die Kinder auf der Straße spielen. Heute ist das zu gefährlich, weil zu viele Autos auf den Straßen fahren.“ Anschließend sollen sie weitere Beispiele für Unterschiede sammeln und im Internet alte Fotos zu diesen Themen suchen. Jedem alten Foto sollen sie dann eine moderne Variante zuordnen. Die modernen Varianten können entweder Fotos sein, die die TN selbst mit dem Handy aufnehmen, oder Bilder, die sie im Internet recherchieren. Die Gruppen schicken die recherchierten und selbst produzierten Fotos zusammen mit einem beschreibenden Kommentar an die Lehrkraft. Diese stellt die Ergebnisse so zusammen, dass die Gruppen sie im Plenum präsentieren können. Die TN sprechen dann gemeinsam über die Unterschiede des alltäglichen Lebens früher und heute. Was war damals besser? Was ist jetzt besser? Wie unterscheiden sich Kleidung, Gestik, Mimik und die Kommunikationsmittel von früher und heute?

Variante:

Anstelle der Fotorecherche können die TN auch in Kleingruppen für 30 bis 45 Minuten losziehen, um ältere Personen auf der Straße oder in ihrer Umgebung zu Unterschieden zwischen früher und heute zu befragen. Die Antworten werden aufgeschrieben und anschließend im Plenum vorgestellt. Vor der Exkursion werden die Interviewfragen gemeinsam erarbeitet.

SP + S + K |

?!
Super!

12 Sich bewerben

Die TN spielen in Partnerarbeit ein Bewerbungsgespräch nach. Zunächst einigen sie sich darauf, um was für einen Job es gehen soll. Danach bekommen alle TN ein Arbeitsblatt, das sie entweder mit ihren eigenen oder mit fiktiven Daten ausfüllen. Im nächsten Schritt führen die TN miteinander ein Bewerbungsgespräch. Dabei ist jeweils eine Person der Bewerber oder die Bewerberin und die andere der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin. Die Lehrkraft sollte im Vorfeld gemeinsam mit den TN Vokabeln zum Thema Bewerbung an der Tafel sammeln.

Variante:

Falls die Kursgröße es zulässt, kann man die Bewerbungsgespräche nach einer Vorbereitungszeit auch im Plenum führen lassen. Sie sollten dann nicht mehr als 5 Minuten dauern. Nach Beendigung jedes Gesprächs kann eine kleine Diskussionsrunde angeschlossen werden: Soll der Arbeitgeber oder die Arbeitgeberin die Person, die sich beworben hat, einstellen? Die Entscheidung sollte jeweils begründet werden.

SP | 

13 Stadtbesichtigungen

Die TN arbeiten in kleinen Gruppen. Sie sollen einen Plan für eine Stadtbesichtigung erstellen, der die Stationen Kultur, Sport, Erholung, Essen und Trinken und Nachtleben enthält. Dazu erhält jede Gruppe ein Arbeitsblatt. Entweder entscheidet die Lehrkraft, welche Stadt besichtigt werden soll, oder die TN schlagen selbst Städte vor und stimmen dann gemeinsam ab. Für ihre Recherche können die Gruppen sich die Internetseite einer Stadt anschauen oder auch weitere Inspirationsquellen wie Videos, Reiseblogs oder Artikel im Internet nutzen. Die Stadtbesichtigung sollte möglichst ausgefallene und interessante Aktivitäten enthalten. Die einzelnen Orte werden auf dem Arbeitsblatt festgehalten: etwa der Name des Ortes oder auch Fotos und Zeichnungen von Sehenswürdigkeiten usw. Zusätzlich können die TN auch die Aufgabe bekommen, zu notieren, wie man von einem Ort zum anderen gelangt. Wenn die Gruppen fertig sind, werden die Pläne aufgehängt. Jede Gruppe stellt nun ihren Plan im Plenum vor. Die TN sollten bei jeder Aktivität begründen können, warum sie diese ausgewählt haben. Am Ende kürt das Plenum die Gruppe mit der interessantesten Stadtbesichtigung.

SP + K + R | 

14 Glückwünsche

Alle TN bekommen ein Arbeitsblatt mit Motiven und Glückwünschen zu verschiedenen Anlässen. Aus dem Arbeitsblatt sollen sie Glückwunschkarten für Weihnachten, Ostern, Silvester und zum Geburtstag herstellen. Zunächst werden alle Symbole bemalt und ausgeschnitten. Dann werden vier DIN-A4-Blätter in der Mitte gefaltet. Auf die Vorderseite kommen die Symbole (dabei können auch eigene Zeichnungen und Motive ergänzt werden) und der Glückwunsch-Spruch, auf die



Glückwunsch!



Innenseite ein kurzer Text zum passenden Anlass. Dazu können die TN auch im Internet recherchieren. Anschließend werden die Karten im Plenum nach Festen geordnet aufgestellt und von allen TN anschaut. Welche Unterschiede gibt es? Was haben alle gleich gemacht? Bei welchen Symbolen waren sich die TN nicht einig und warum? Als Hausaufgabe sollen die TN dann eine Glückwunschkarte zu einem Fest aus ihrem Kulturtkreis basteln und in der nächsten Stunde präsentieren. Dabei sollen die TN etwas zum Anlass, der Tradition und der Symbolik erzählen.

SP + S + K + R |  

15 Geschenke

Die Lehrkraft schneidet die Karten mit den etwas absurden Geschenkkombinationen aus dem Arbeitsblatt aus und bringt eine Kiste in den Unterricht mit. Die Kiste wird auf einen Tisch gestellt und die Lehrkraft legt eine der Karten in die Kiste. Eine Person kommt nun nach vorne, macht die Kiste auf und schaut sich die „Geschenke“ überrascht an. Dann spielt sie pantomimisch, wie sie die Geschenke herausholt und was man damit machen kann. Das Plenum muss erraten, welche Geschenke sich in der Kiste befanden. Die Lehrkraft kann die Karten mit den Geschenken beliebig erweitern oder von den TN weitere Karten mit ungewöhnlichen Geschenkkombinationen erstellen lassen.

Variante:

Die Person, die die Kiste aufmacht, erzählt, wem sie die Geschenke schenken würde (ohne die Namen der Gegenstände zu nennen) und erklärt dabei auch, warum, z. B.: „Ich schenke das meiner Mutter, weil sie gerne liest und oft spazieren geht.“ (Bücher und Schuhe)

SP + K | 

16 Filmplakate

Die TN arbeiten in Gruppen. Ihre Aufgabe besteht darin, ein möglichst attraktives Filmplakat zu „Nicos Weg“ zu basteln. Das kann mit Hilfe der Vorlage passieren oder ganz frei. Zunächst schaut sich der Kurs im Plenum einige Filmplakate an und bespricht gemeinsam den Aufbau und die Bestandteile. Welche Informationen sind wichtig? Welche Zitate machen Lust auf den Film? Welche Aspekte eines Films kann man betonen? Gerne können die TN auch selbst in die Rolle der Charaktere schlüpfen und Szenen aus „Nicos Weg“ nachstellen, die sie fotografieren und ausdrucken. Die Plakate können je nach Fähigkeiten der TN auch komplett digital erstellt werden. Am Ende werden die Plakate an die Wand gehängt und das beste Plakat wird gekürt.

SP + S + K |  

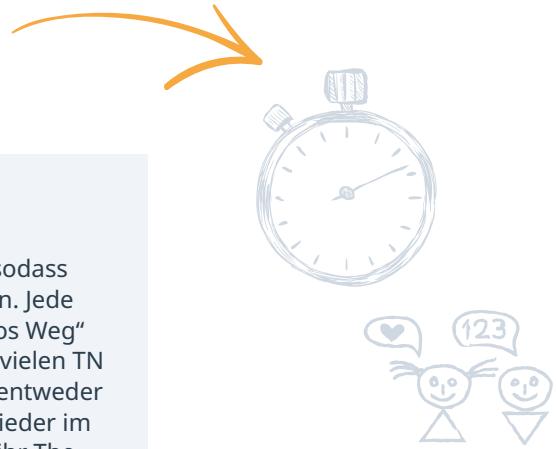


Sehr gut! 

17 Diskussionen

Die TN arbeiten in Gruppen mit möglichst gerader TN-Zahl, sodass alle Gruppen in zwei Untergruppen aufgeteilt werden können. Jede Gruppe bekommt nun eine Karte mit einem Thema aus „Nicos Weg“ und teilt sich in eine Pro- und eine Kontra-Gruppe mit gleich vielen TN auf jeder Seite auf. Die TN jeder Untergruppe sammeln nun entweder Pro- oder Kontra-Argumente. Dann kommen alle Gruppen wieder im Plenum zusammen. Nacheinander stellen die Gruppen kurz ihr Thema vor und diskutieren dann vor dem Plenum, was für oder gegen etwas spricht. Nach jeweils 5 Minuten entscheidet das Plenum, welche Untergruppe die besseren Argumente hatte.

SP + S | 



18 Erfindungen

Die TN arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe bekommt ein Arbeitsblatt mit Symbolen. Zunächst suchen sich alle TN der Gruppe ein Symbol vom Arbeitsblatt aus (bei Gruppen bis 3 TN sucht sich jede Person zwei Symbole aus). Die Aufgabe der TN besteht nun darin, gemeinsam eine Geschichte über eine neue, revolutionäre Erfindung zu schreiben. Die Bilder, die sich die TN der Gruppe ausgesucht haben, müssen eine Rolle in der Geschichte spielen. Die neue Erfindung sollte zum Schluss außerdem einen Namen bekommen. Nach 20 Minuten stellt jede Gruppe ihre Geschichte und die neue Erfindung im Plenum vor. Die beste Erfindung wird im Plenum gekürt.

SP + S + K | 

Okay!

Intro: Weiter geht's!

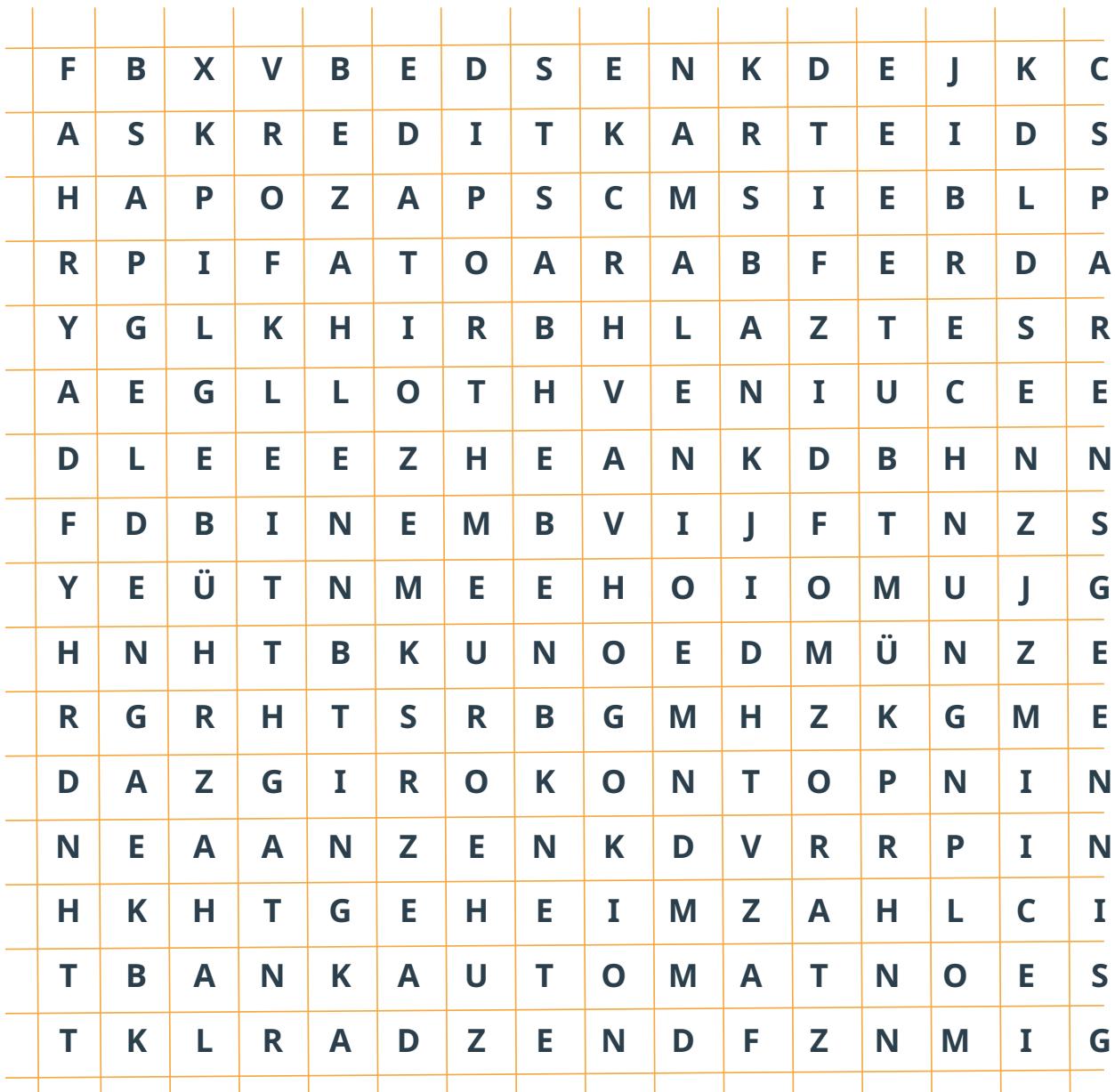
Das kann ich sehr gut:



Das möchte ich lernen:



I Geld und Finanzen



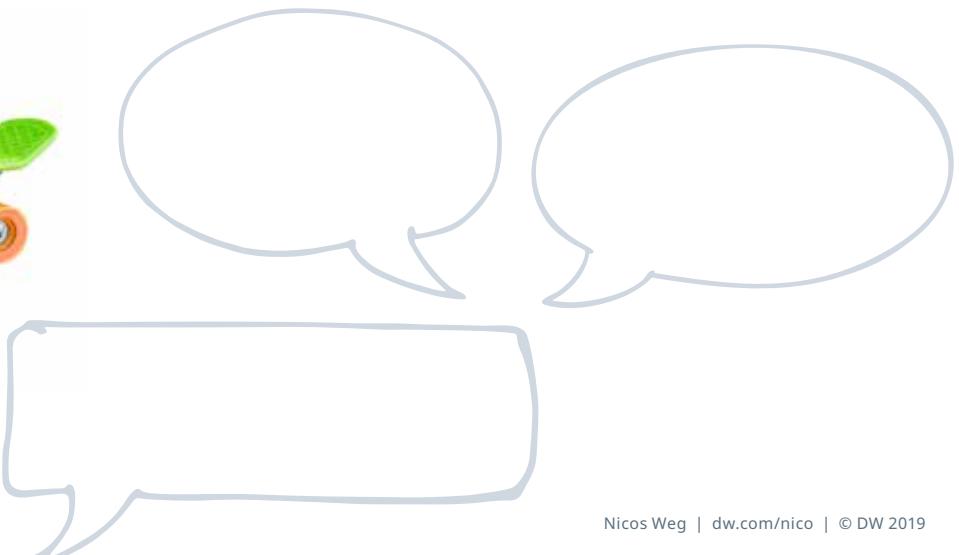
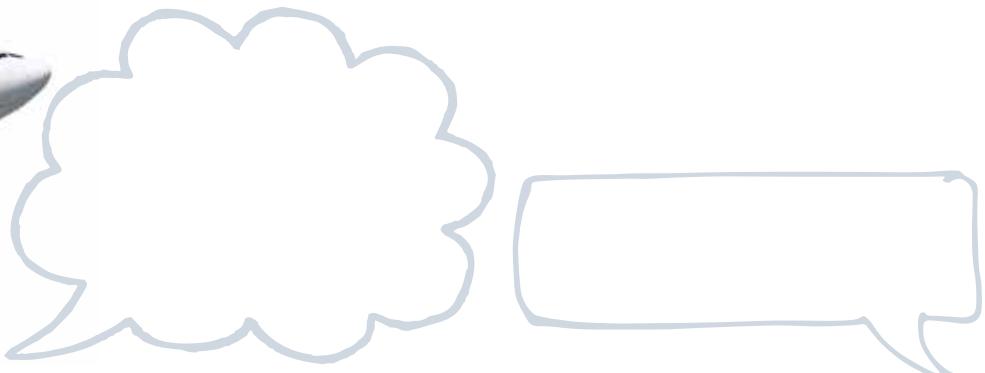
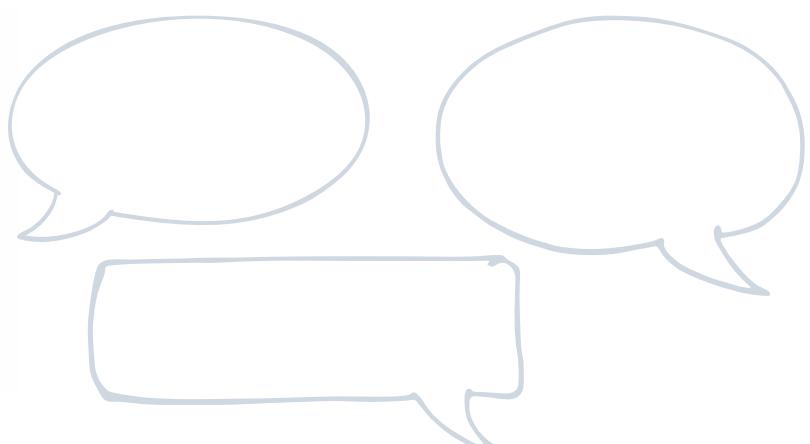
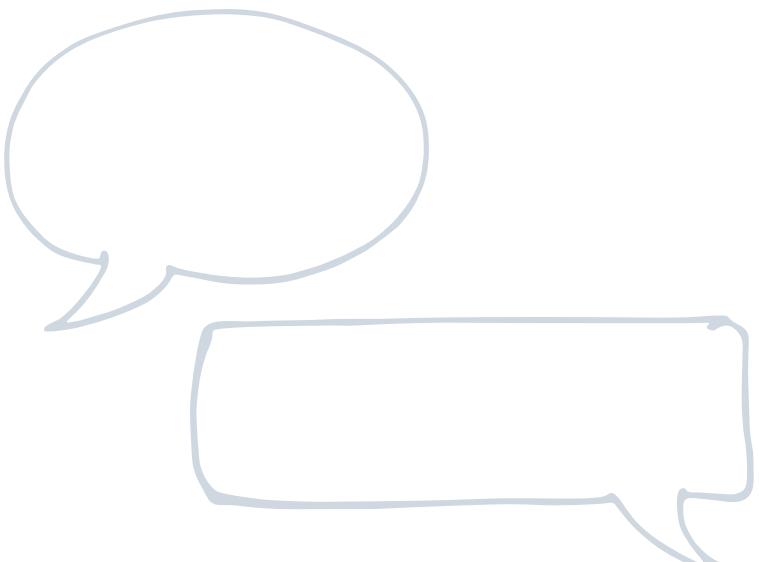
2 Personen beschreiben



3 Aufgaben im Haushalt



4 Verkehrsmittel und Reisen



5 Über Gefühle sprechen



Ich ärgere
mich über ...

Ich bin
genervt
von ...

Ich bin
überrascht
über ...

Ich bin
enttäuscht
von ...

Ich bin
traurig über ...

Ich bin
glücklich
über ...

Ich bin
wütend
auf ...

Ich freue
mich auf ...

Ich
freue mich
über ...

Ich habe heute
einen Brief
bekommen.

Ich habe gerade
die Nachrichten
geschaut.

Ich habe gerade
mit einer
Freundin/einem
Freund telefoniert.

Ich habe
gestern einen
Film gesehen.

Ich habe heute
eine Nachricht
bekommen.

Ich habe letztes
Jahr ein Buch
gelesen.

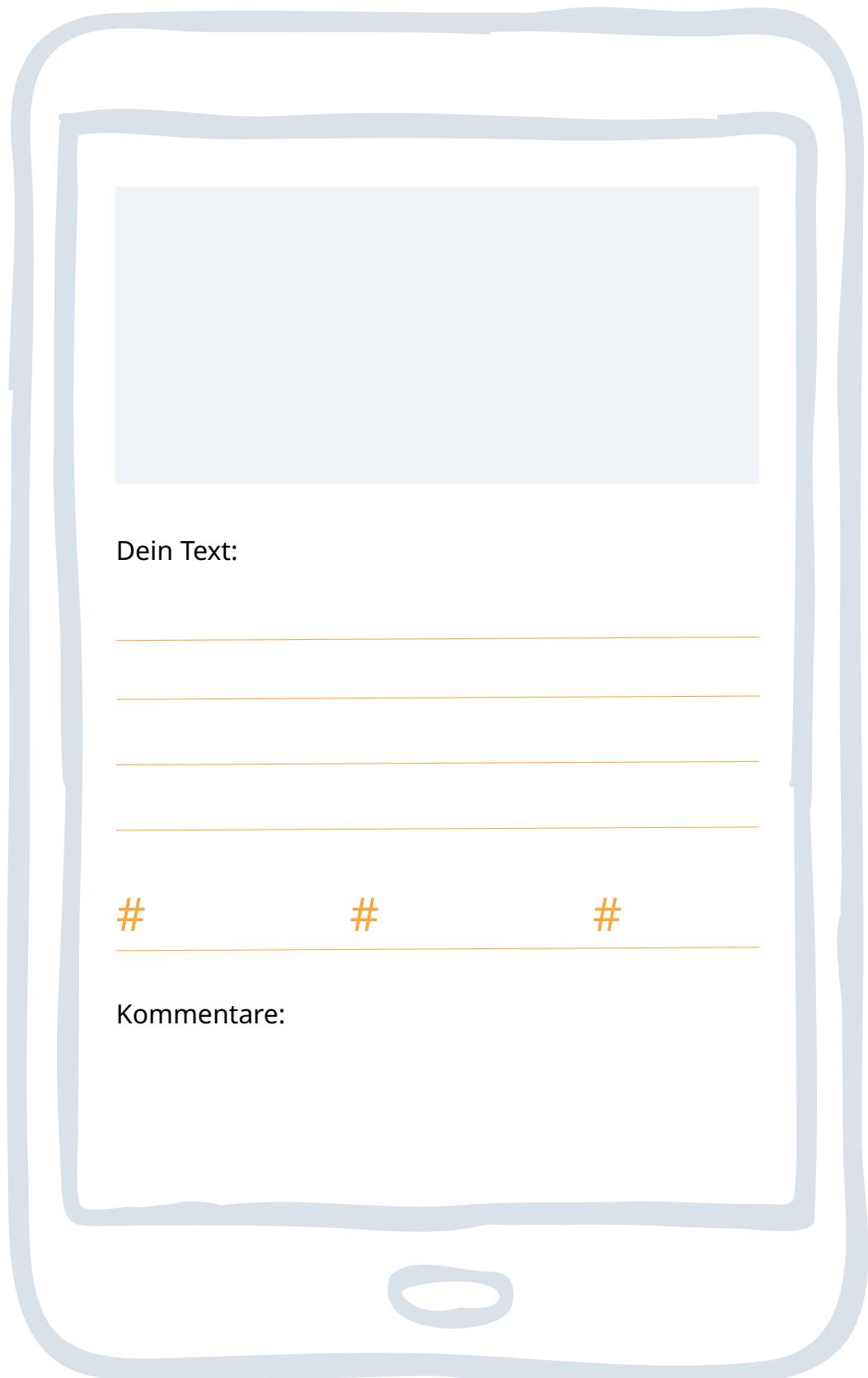
Ich habe gerade
meine Nachbarin/
meinen Nachbarn
getroffen.

Ich war
gestern auf
einer Party.

Ich habe
gerade ein
Lied gehört.



7 Soziale Medien



8 Im Restaurant



Das ist der Tisch, ...

Konditor ist der Beruf, ...

Das ist der Bäcker, ...

... die den Gästen gut schmecken.

Das ist das Brot, ...

Das sind die Gerichte, ...

... das nie Trinkgeld gibt.

Das ist die Suppe, ...

... der die besten Brötchen backt.

... die hier arbeiten.

... der gut kochen kann.

Das ist das Ehepaar, ...

... den ich immer trinke.

Das sind die Kellner, ...

... den ich als Kind gegessen habe.

Das sind die Kinder, ...

... die immer zu salzig ist.

Das ist die Frau, ...

... das ich immer besuche.

... die immer Schnitzel bestellt.

Das ist das Restaurant, ...

... den ich reserviert habe.

Das ist der Tee, ...

... das ich gut backen kann.

Das ist der Koch, ...

Das ist der Gast, ...

... die immer Eis wollen.

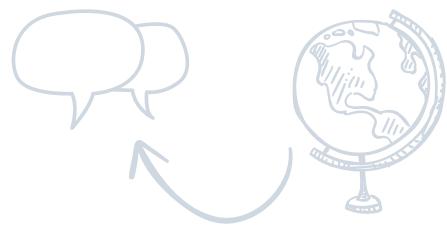
Das ist der Kuchen, ...

... der immer Salat bestellt.

... den ich gelernt habe.



9 Steckbriefe



Der Name:

Der Geburtstag:

Das Sternzeichen:

Die Hobbys:

Das Lieblingstier:

Der Lieblingsort:

Die Lieblingsfarbe:

Das Lieblingsgericht:

Das Lieblingsgetränk:

Die Lieblingsmusik:

Das Lieblingsbuch:

Der Lieblingsfilm:

**Diese Länder möchte
er/sie gerne besuchen:**

**Diesen Menschen möchte
er/sie gerne kennenlernen:**



10 Wohnsituationen



das Hausboot



das Landhaus



die Mietwohnung



das Schloss



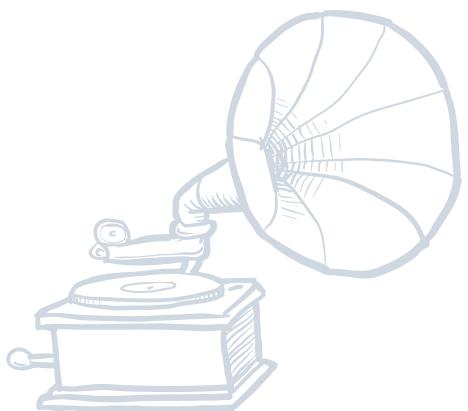
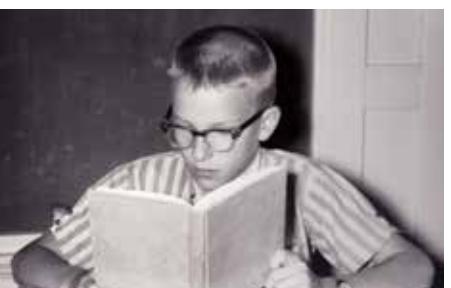
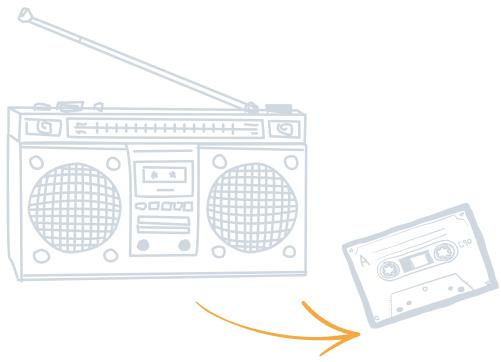
der Wohnwagen



der Wolkenkratzer

Okay!

II Früher und heute





Bewerbung

Bewerbung als:

Meine Ausbildung:

Besondere Kenntnisse:

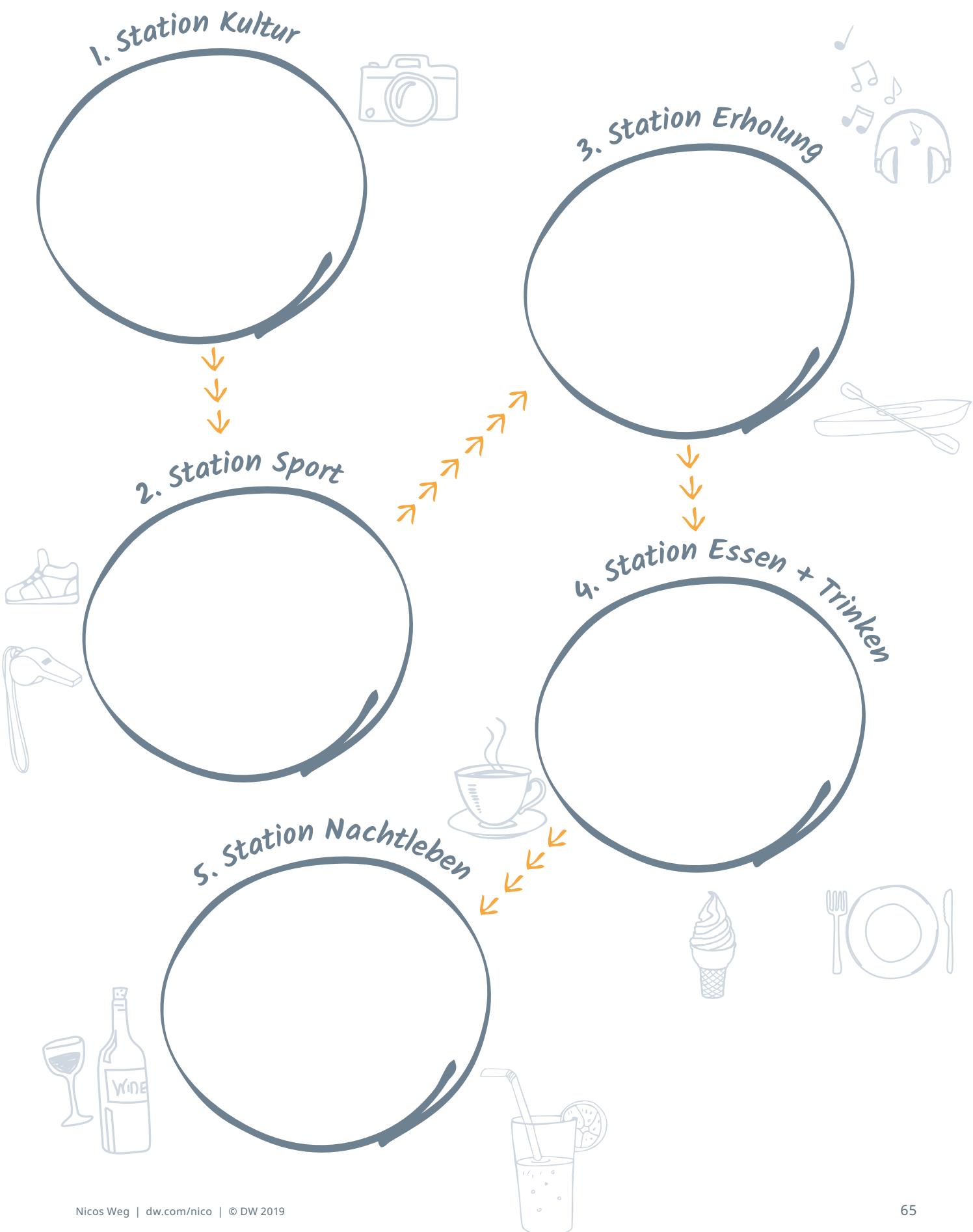
Sprachen:

Meine Stärken:

Meine Schwächen:

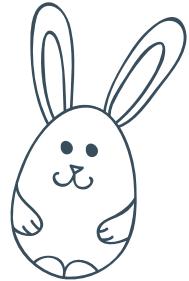
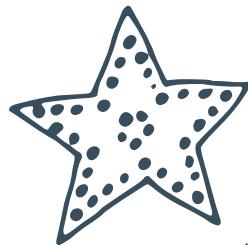


13 Stadtbesichtigungen

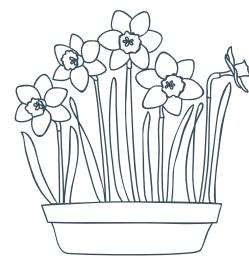




Fröhliche
Weihnachten



Frohe
Ostern



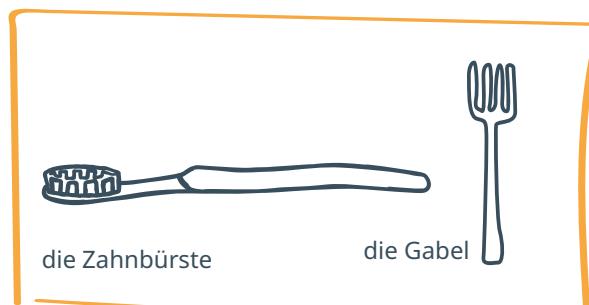
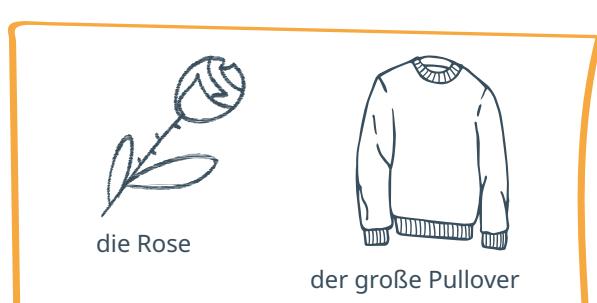
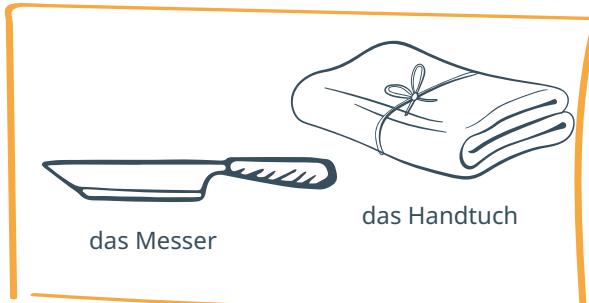
Alles Liebe zum
Geburtstag



Frohes
Neues Jahr



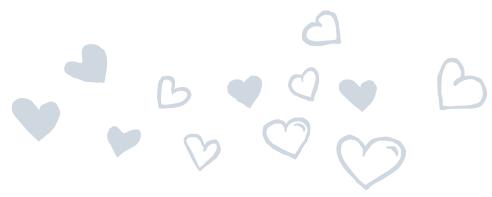
15 Geschenke



16 Filmplakate



17 Diskussionen



Yara sollte die Stadt verlassen und aufs Land ziehen.

Selma sollte sich nicht mehr mit Nico treffen.

Nico sollte Jura studieren und keine Ausbildung machen.

Nico sollte Schauspieler werden.

Max und Tarek sollten mehr Konzerte im Marek veranstalten.

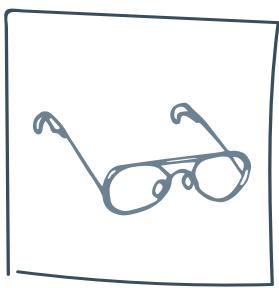
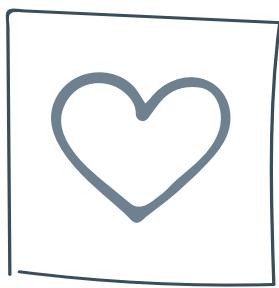
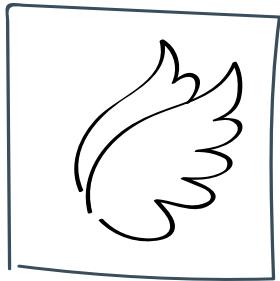
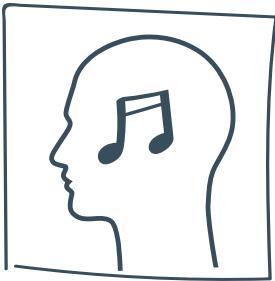
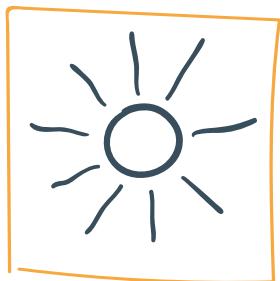
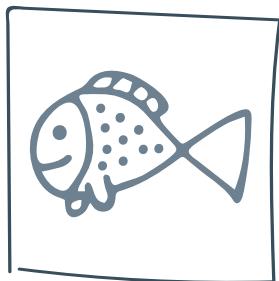
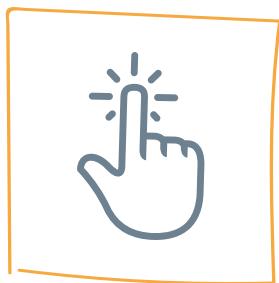
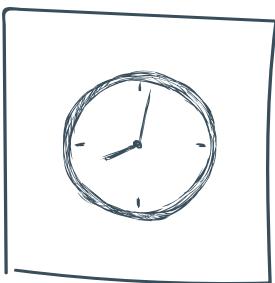
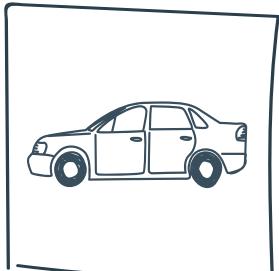
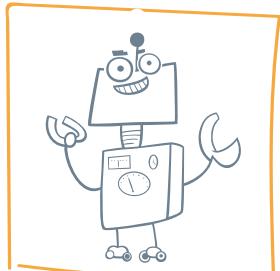
Inge sollte in ein Altenheim gehen.



18 Erfindungen



→ → → →





BI

Lehrerkommentare BI



Um Ihnen das Arbeiten mit diesem Handbuch zu erleichtern, haben wir zu jeder Aufgabe die trainierte Fertigkeit und die Sozialform angegeben.

K **Kreativ werden**

S **Schreiben**

SP **Sprechen**

L **Leseverstehen**

H **Hörverstehen**

R **Recherche im Internet**

👤 **Einzelarbeit**

👥 **Partnerarbeit**

人群 **Gruppenarbeit**

💬 **Arbeit im Plenum**

Intro: Pläne machen

Die Lehrkraft schneidet vor dem Unterricht die Karten aus der Kopiervorlage aus. Im Kurs legt sie die Modalverben und Bilder in zwei getrennten Stapeln verdeckt auf ihren Tisch. Anschließend ruft sie immer zwei TN auf, die gemeinsam nach vorne kommen und sich jeweils eine Karte nehmen. Dabei zieht eine Person ein Modalverb und die andere eine Bildkarte. Beide Karten werden kurz hochgehalten, sodass alle TN im Kurs sie sehen können. Das Paar soll nun einen Minidialog improvisieren, in dem das Modalverb und die Tätigkeit auf der Karte verwendet werden, z. B.: „Musst du heute nicht Deutsch lernen?“ – „Nein, heute muss ich nicht Deutsch lernen. Ich muss erst morgen Deutsch lernen.“ Das Spiel wird in hohem Tempo gespielt. Die Interpretation der Handlung auf der Karte ist dabei relativ frei. Sobald ein TN-Paar fertig ist, kommt das nächste nach vorne.

Variante:

Die TN erledigen die Aufgabe zunächst schriftlich in Partnerarbeit, indem sie nach vorne gehen, eine der Bildkarten ziehen und zu der Karte einen Dialog aufschreiben, in dem ein oder mehrere Modalverben vorkommen. Diese Dialoge werden anschließend im Plenum vorgestellt.

SP | 👤💬

1 Ausreden

Die TN bekommen jeweils ein Arbeitsblatt mit Sprechblasen, die zum größten Teil noch keinen Text enthalten. Ihre Aufgabe besteht darin, möglichst verrückte oder absurde Ausreden für Unpünktlichkeit zu erfinden. Die Lehrkraft lässt zunächst die Beispiele auf dem Arbeitsblatt vorlesen. Dann sollen die TN allein oder zu zweit ihre eigenen Ausreden in die Sprechblasen schreiben. Anschließend gehen sie dann jeweils einzeln aus dem Raum, klopfen an und treten wieder ein. Auf die Frage der Lehrkraft, warum sie zu spät gekommen sind, müssen sie dann ihre möglichst verrückte Ausrede so überzeugend wie möglich vortragen. Am Ende entscheidet das Plenum, wer mit seiner Ausrede am meisten überzeugt hat. Dazu können die TN den Namen ihres Favoriten auf einen Zettel schreiben. Eine Auszählung bestimmt dann den Sieger.

SP + S + K | 👤💬

2 Mein Herkunftsland

Diese Übung ist besonders für heterogene Gruppen mit TN aus unterschiedlichen Herkunftsländern geeignet. Alle TN bekommen ein Arbeitsblatt, das sie in Einzelarbeit bearbeiten sollen. Die TN können auf dem Arbeitsblatt auch malen oder passende Bilder aufkleben. Anschließend stellen sie ihr Herkunftsland im Plenum vor. Es geht dabei vor allem um ihre eigenen Vorlieben. Die TN können dem Kurs ihre Lieblingssongs vorspielen, einen Tanz aus ihrer Heimat zeigen usw. Es besteht auch die Möglichkeit, dass TN aus demselben Herkunftsland ihr Land gemeinsam vorstellen und dabei jeweils die persönlichen



Vorlieben ansprechen. Im Plenum können dann Fragen zum jeweiligen Land gestellt werden. Auch die Lehrkraft sollte idealerweise ein Poster zu ihrer Heimat anfertigen und präsentieren.

SP + K |

3 Gute Ratschläge

Alle TN bekommen ein Arbeitsblatt, auf dem sie anonym ein persönliches oder fiktives Alltagsproblem notieren. Dann sammelt die Lehrkraft die Arbeitsblätter ein und verteilt sie neu, sodass jeder TN das Arbeitsblatt einer anderen Person erhält. Alle TN lesen sich nun das beschriebene Problem auf dem erhaltenen Blatt durch und schreiben einen Tipp darunter. Die Arbeitsblätter werden erneut eingesammelt und verteilt. Dann wird ein zweiter Tipp ergänzt, wobei die TN versuchen müssen, einen alternativen Tipp zum ersten zu finden. Nach einem dritten Durchgang werden die Arbeitsblätter auf einem Tisch ausgebreitet. Alle TN nehmen sich wieder ihr eigenes Arbeitsblatt und schauen sich in Ruhe die Tipps an, die die anderen TN notiert haben. Anschließend schreiben sie in das unterste Feld, was sie tun werden, um ihr Problem zu lösen. Freiwillige können im Plenum ihren Fall darlegen und erklären, ob und inwiefern die Tipps hilfreich waren.

SP + S |

4 Bewerbungsgespräche

Zu Beginn der Stunde sammeln die TN gemeinsam Fragen, die häufig in Bewerbungsgesprächen gestellt werden. Die Lehrkraft notiert die Fragen an der Tafel. Anschließend wird das Arbeitsblatt mit den 15 Bewerbungsfragen verteilt. Die Fragen werden gemeinsam im Kurs besprochen: Warum werden sie oft gestellt? Welche Absicht steckt dahinter? Und wie kann gut auf diese Fragen reagieren? Nun arbeiten die TN zu zweit. Jedes Paar überlegt sich zunächst eine Bewerbungssituation. Dann schlüpfen die beiden TN in verschiedene Rollen und spielen ein Bewerbungsgespräch, in dem eine Person der anderen fünf beliebige Fragen vom Arbeitsblatt stellt. Danach wechseln die TN die Rollen.

Variante:

Die Lehrkraft bittet zwei Freiwillige nach vorne, die vor dem Kurs ein Bewerbungsgespräch simulieren. Die Fragen vom Arbeitsblatt liegen als ausgeschnittene Kärtchen verdeckt bereit. Die Lehrkraft gibt nun eine Bewerbungssituation vor und lässt die fragende Person nacheinander insgesamt drei Bewerbungsfragen ziehen, die diese dann dem Bewerber oder der Bewerberin stellt. Nach jeder Frage darf der Kurs beurteilen, ob der Bewerber oder die Bewerberin geschickt geantwortet hat und wie man ggf. noch besser hätte reagieren können. Nach drei Fragen wird das nächste Paar nach vorne gebeten.

SP |



5 Persönliche Eigenschaften

Für diese Übung werden einige alte Zeitschriften benötigt. Zunächst teilt die Lehrkraft das Arbeitsblatt aus und klärt im Plenum alle dort aufgeführten Eigenschaftswörter, die noch nicht bekannt sind. Außerdem können weitere, bereits bekannte Eigenschaftswörter gesammelt werden. Die TN bekommen anschließend zu zweit jeweils eine Zeitschrift und bearbeiten dann einzeln ihr Arbeitsblatt. Zunächst wählen sie das Bild einer Person aus der Zeitschrift aus, kleben es in das Bildfeld hinein und geben der Person einen fiktiven Namen. Dann wählen sie bis zu fünf Adjektive aus, mit denen sie die Person auf ihrem Bild beschreiben würden. Zu jedem Adjektiv muss ein Beispiel bzw. eine Begründung geliefert werden. Die TN stellen anschließend ihrem Partner oder ihrer Partnerin die Person auf ihrem Steckbrief vor. Beispiel: „Das ist Julia Fernández. Sie ist sehr geduldig. Wenn etwas im Restaurant lange dauert, dann bleibt sie ruhig und beschwert sich nicht sofort.“

Variante:

Im Anschluss an die Übung sollen die TN überlegen, welche fünf Eigenschaften auf sie selbst am ehesten zutreffen. Dann notieren sie diese Eigenschaften mit jeweils einem Beispiel auf einem leeren Blatt. Die Blätter werden eingesammelt und von der Lehrkraft vorgelesen. Die anderen TN im Kurs sollen nun versuchen, zu erraten, wer sich hier jeweils beschrieben hat.

SP | 

6 Beziehungen

Die TN bilden Dreiergruppen. Sie wählen eine Person aus der Gruppe aus, die einen Therapeuten oder eine Therapeutin spielt. Die jeweils anderen beiden TN schlüpfen in die Rolle von zwei Personen, die gemeinsam zum Therapeuten gehen (z. B. ein Pärchen, ein Geschwisterpaar oder Geschäftspartner). Die Gruppe zieht ein Bild, auf dem ein Thema abgebildet ist, das den Konfliktgrund darstellt. Auf Grundlage des Bildes findet nun ein Gespräch mit dem Therapeuten/der Therapeutin statt, der oder die dabei helfen soll, den Konflikt des Paars zu lösen. Je nach Sprachstand können sich die TN entweder vor dem Therapiegespräch über den genauen Konflikt, den sie haben, austauschen oder in der Situation improvisieren. Die Gespräche können dann auch noch mal im Plenum aufgeführt werden.

SP | 

7 Unfälle

Die TN arbeiten in Gruppen. Jede Gruppe zieht eine Karte zum Thema „Art der Verletzung“ und eine Bonuskarte. Nun müssen die TN auf Grundlage der beiden Karten eine kleine Geschichte darüber schreiben, wie es zu der Verletzung gekommen ist. Dabei muss das Motiv auf der Bonuskarte eine Rolle bei dem Unfall spielen. Die Gruppen stellen ihre Geschichte anschließend nacheinander im Plenum vor.





Variante:

Die Geschichten werden zunächst pantomimisch vorgespielt. Das Plenum muss erraten, was genau passiert ist. Für die Auflösung spielt die Gruppe den Unfallhergang noch einmal vor, während eine Person aus der Gruppe oder die Lehrkraft die Geschichte vorliest.

S + K |

8 Lebensträume

Die TN sollen darüber nachdenken, was sie in ihrem Leben gerne machen würden. Dazu formulieren sie Sätze, die mit „Wenn ich viel Geld hätte, ...“ oder „Wenn ich mehr Zeit hätte, ...“ beginnen. Zur Illustration können die TN ihr Arbeitsblatt auch noch bekleben oder bemalen. Am besten eignet sich die Übung als Hausaufgabe. Die Lehrkraft kann dann in der nächsten Stunde alle Ergebnisse an die Wand oder Tafel hängen und die TN im Plenum von ihren Wünschen erzählen lassen.

SP + S |

9 Berufswahl

Die TN werden in Zweiergruppen aufgeteilt und bekommen die Aufgabe, herauszufinden, welcher Beruf zu ihrem Partner oder ihrer Partnerin passt. Dafür bekommen alle TN ein eigenes Arbeitsblatt und befragen den Partner oder die Partnerin auf Grundlage der Icons zu seinen oder ihren Vorlieben, z. B.: „Arbeitest du lieber allein oder im Team?“ oder „Arbeitest du lieber drinnen oder draußen?“ Die passenden Icons werden dann jeweils markiert. Am Ende darf die befragte Person auch noch eigene Vorlieben angeben, nach denen sie noch nicht gefragt wurde. Diese notiert der Interviewer in Form von neuen Icons auf dem Blatt. Dann findet das Interview noch einmal mit vertauschten Rollen statt. Anschließend hat jede Person einige Minuten Zeit, dem Partner/der Partnerin aufgrund der markierten Icons eine Empfehlung für einen Beruf zu geben. Bei kleinen Gruppen können die TN sich ihre Ergebnisse gegenseitig vorstellen und erzählen, ob sie mit ihrer Berufsempfehlung zufrieden sind.

SP |

10 Wetter

Zu Beginn der Stunde wiederholen die TN gemeinsam mit der Lehrkraft Substantive, Verben und Adjektive rund um das Thema Wetter. Außerdem sammelt der Kurs an der Tafel Freizeitaktivitäten für verschiedene Wetterlagen: Rad fahren, im See schwimmen, ins Schwimmbad gehen, joggen, ins Kino gehen, Ski fahren, Schlitten fahren, einen Spaziergang machen, im Garten arbeiten usw. Anschließend teilt die Lehrkraft die TN in Zweiergruppen auf und gibt jedem Paar einen Stapel mit den ausgeschnittenen Wetterkärtchen vom Arbeitsblatt, der verdeckt auf den Tisch gelegt wird. Die TN sollen dann abwechselnd ein Kärtchen ziehen und sich gegenseitig fragen, was sie am Wochenende oder an einem bestimmten Wochentag in naher Zukunft machen werden. Die Antwort soll im Futur I gebildet werden



Lernen!





und sich auf das Wetter beziehen, das auf dem Kärtchen abgebildet ist: „Was wirst du am Wochenende machen?“ – „Wenn die Sonne scheint, werde ich eine Radtour machen. Und du? Was hast du am Wochenende vor?“ Als Hilfestellung kann die Lehrkraft einige Redemittel oder einen beispielhaften Minidialog an die Tafel schreiben.

Redemittel:

- Was wirst du am Wochenende/Mittwoch/Freitag machen? / Was hast du am Montag vor? / Was machst du am Samstag?
- Wenn es regnet/die Sonne scheint/es schneit/es stürmisch ist, werde ich ...
- Und du? ...

Variante:

Zur Festigung des Wettervokabulars kann vor der Partnerarbeit ein kurzes Spiel eingebaut werden: Die Lehrkraft bittet eine Person nach vorne, zeigt ihr verdeckt eines der Wetterkärtchen und fragt laut: „Wie wird das Wetter morgen?“ Die Person, der das Kärtchen gezeigt wurde, versucht nun, pantomimisch darzustellen, um was für ein Wetterphänomen es sich handelt. Die anderen TN dürfen raten und sollen dabei ganze Sätze im Futur I bilden: „Morgen wird es schneien. / Morgen wird es stürmisch werden.“ Wer als Erste/r richtig geraten hat, darf als Nächste/r nach vorne gehen.

SP |

11 Umweltschutz

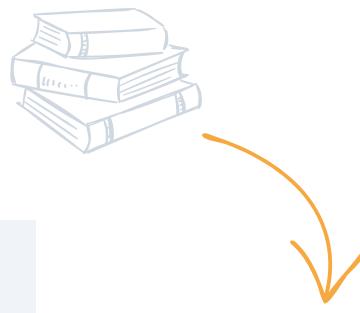
Die TN werden zu Beginn der Stunde in kleine Gruppen aufgeteilt. Die Lehrkraft hält die zuvor aus dem Arbeitsblatt ausgeschnittenen Kärtchen bereit und lässt jede Gruppe eine Karte mit einem Umweltthema ziehen. Die Gruppen recherchieren nun im Internet zu folgenden Fragen, die die Lehrkraft an die Tafel schreibt: „Was ist das Problem?“ / „Was ist das Ziel?“ / „Wie können wir das Ziel erreichen?“ Jede Gruppe bereitet ein kleines Referat und ein Poster zu ihrem Thema vor, das diese Fragen nacheinander beantwortet. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt und diskutiert.

SP + R |

12 Zeitschriften



Zu Beginn der Stunde breitet die Lehrkraft verschiedene Klatsch-Zeitungen auf einem Tisch aus und bittet den Kurs, nach vorne zu kommen und sich die Titelseiten anzusehen. Gemeinsam wird nun über den Aufbau, den Stil und die Wirkung der Schlagzeilen und Bilder sowie über die dargestellten Themen gesprochen. Die TN sollen dabei das Genre benennen und überlegen, welche Tricks von den Boulevardmedien angewandt werden, um Käufer anzulocken. Während der Diskussionsrunde notiert die Lehrkraft neue Wörter an der Tafel. Dann werden die TN in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe darf eine Zeitschrift mitnehmen und erhält die Aufgabe, selbst die Titelseite einer Klatsch-Zeitung zu gestalten – und zwar so, dass sie möglichst viele Käufer findet. Die TN sollen die Titelseite mit Hilfe der Vorlagen auf dem Arbeitsblatt und mit ausgeschnittenen oder gemalten Elementen



entwerfen. Wenn alle Gruppen fertig sind, küren die TN die Zeitschrift, die ihrer Meinung nach am meisten gekauft werden würde. Als weiterführende Übung können die TN die gleiche Titelseite noch einmal als Deckblatt einer seriösen Zeitschrift mit sachlichen Schlagzeilen und Bildern gestalten und im Plenum darüber diskutieren, inwiefern sich die beiden Varianten voneinander unterscheiden.

SP + K |

13 Peinliche Situationen

Die Lehrkraft schneidet vor dem Unterricht die Wortkärtchen vom Arbeitsblatt aus. Zu Beginn der Stunde wiederholt sie zunächst mit den TN das Plusquamperfekt und lässt dann alle TN je nach Kursgröße ein oder mehrere Kärtchen ziehen. Anschließend gibt sie den ersten Satz einer Geschichte vor (z. B. „Gestern ist mir etwas Peinliches passiert ...“). Die TN sollen die Geschichte nun reihum weitererzählen, indem sie jeweils einen oder zwei Sätze bilden, in denen das Wort auf ihren Kärtchen vorkommt. Dabei sollen sie möglichst das Plusquamperfekt benutzen. Wenn die TN mehrere Kärtchen haben, dürfen sie sich aussuchen, welches Wort sie als Erstes benutzen möchten. Die Geschichte wird so lange reihum weitererzählt, bis alle Kärtchen zum Einsatz gekommen sind.

SP |

14 Erwachsen werden

Die TN werden in Paare aufgeteilt. Sie bekommen ein Arbeitsblatt, auf dem Problemsituationen dargestellt sind, die viele Eltern beschäftigen. Jede/r TN soll sich nun zwei der Bildkarten auf dem Arbeitsblatt aussuchen. Eine der beiden Personen in den Zweiergruppen spielt dann einen Elternteil mit einem bestimmten Problem. Die andere Person schlüpft in die Rolle eines guten Freundes oder einer guten Freundin und gibt Ratschläge. Der Elternteil notiert während des Gesprächs die Ratschläge des Freundes oder der Freundin in dem leeren Feld neben der entsprechenden Situationskarte. Anschließend tauschen die TN die Rollen, bis sie über alle vier Karten gesprochen haben. Die Lehrkraft sammelt dann im Plenum die Ratschläge zu den verschiedenen Situationen und die TN diskutieren gemeinsam über deren Wirksamkeit. Dabei können sie auch von ihren eigenen Erfahrungen mit ähnlichen Situationen erzählen.

SP + S |

15 Wahrzeichen

Die TN werden in Zweiergruppen aufgeteilt und erhalten jeweils ein eigenes Arbeitsblatt. In Partnerarbeit versuchen sie nun herauszufinden, um welche Wahrzeichen es sich bei den Bildern auf dem Arbeitsblatt handelt und welche Begriffe in die Lücken passen. Die TN dürfen für diese Aufgabe das Internet nutzen. Das Arbeitsblatt wird auf Zeit





gelöst. Die TN, die zuerst alle Wahrzeichen erraten haben, haben gewonnen.

Die richtigen Lösungen lauten:
Das Holocaust-Mahnmal steht in Berlin.
Die Frauenkirche in Dresden ist 91,23 m hoch.
Das Heidelberger Schloss steht im Bundesland Baden-Württemberg.
Die Elbphilharmonie steht in Hamburg direkt an der Elbe.
Der Kölner Dom ist die dritthöchste Kirche der Welt.
Die Skulptur von den Bremer Stadtmusikanten wurde von Gerhard Marcks gemacht.
Die Statue von Beethoven steht in Bonn, der Geburtsstadt des Komponisten.
Der Chinesische Turm steht im Englischen Garten in München.

Im Anschluss sollen die Paare sich dann jeweils ein Bild aussuchen und genauere Informationen zu dem gewählten Wahrzeichen recherchieren. Dabei machen sie sich Notizen und stellen ihr Wahrzeichen anschließend frei im Plenum vor.

SP + S + R |

16 Werbetexte

Die TN bekommen ein Arbeitsblatt und lesen zunächst im Plenum den Text über das Ruhrgebiet. Ihre Aufgabe besteht nun darin, einen Flyer oder eine Broschüre für ein Tourismusbüro zu entwerfen. Ziel ist es, Attraktionen im Ruhrgebiet vorzustellen und die Menschen für das Ruhrgebiet zu begeistern. Die TN arbeiten dabei in kleinen Gruppen. Sie recherchieren entweder frei im Internet zum Thema „Attraktionen im Ruhrgebiet“ oder direkt zu den Stichwörtern auf dem Arbeitsblatt. Anschließend schreiben sie kurze Werbetexte zu den Orten, die sie am interessantesten finden. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgelesen. Die Lehrkraft sollte im Vorfeld einige Redemittel einführen, die die TN verwenden können, z. B. „Besuchen Sie das Ruhrgebiet, denn nur hier ...“, „Lassen Sie sich von ... begeistern!“ oder „Verpassen Sie nicht ...“. Auch für Werbezwecke gern genutzte Wendungen wie „atemberaubend“, „Erholung“, „Highlights“, „idyllisch“, „fantastischer Ausblick“ usw. können zuvor im Plenum gesammelt werden

S + L + R |

17 Unternehmensgründungen

Die Lehrkraft sammelt im Plenum Ideen für interessante Unternehmensgründungen. Anschließend sollen die TN über die besten Ideen abstimmen – je nach Kursgröße können das zwei bis fünf sein. Dann teilen sich die TN entsprechend ihrer Interessen in kleine Gruppen auf, um die Ideen weiterzuverfolgen. Jede Gruppe bekommt dafür ein Arbeitsblatt. Gemeinsam sollen die Gruppen nun einen Namen für ihr Unternehmen finden und ein kurzes Unternehmensprofil verfassen: Was bietet das Unternehmen an? Wie groß ist es? Wo befindet es sich? In den Kästen können die Gruppenmitglieder ein Logo für ihr Unternehmen, ein Geschäftsschild oder das Schaufenster ihres Ladens malen. Anschließend stellt jede Gruppe ihr Unternehmen im Plenum





vor. Die TN diskutieren dann gemeinsam darüber, ob das Unternehmen Erfolg haben wird und was die Gründer/innen noch besser oder anders machen könnten.

SP + S + K |

18 Videoblogs

Die TN schauen sich gemeinsam das selbstgedrehte Video von Max und Tarek in Folge 74 von „Nicos Weg“ an. Anschließend teilt die Lehrkraft die TN in Zweiergruppen auf. Die Paare sollen nun ein ähnliches Video zu einem Gericht ihrer Wahl erstellen. Dazu bekommen die Paare jeweils ein Arbeitsblatt, auf dem sie erste Ideen und Skizzen zu ihrem Video sammeln können. Für die Rezepte können sie auch im Internet recherchieren. Danach überlegen sie sich ein Skript für den Dialog im Video und üben den Dialog einige Male. Alle Paare stellen dann ihre Videos live vor. Nach jeder Aufführung schreiben die zuschauenden TN jeweils einen Kommentar zum gesehenen „Video“ auf einen kleinen Zettel. Wenn ihnen das Video besonders gut gefallen hat, malen sie neben den Kommentar einen Pfeil nach oben. Die Zettel mit den Kommentaren werden nach jeder Präsentation eingesammelt. Zum Schluss wird das beste „Video“ gekürt, indem die Lehrkraft die Kommentare zu den Videos auswertet bzw. die Anzahl der nach oben gerichteten Pfeile zählt. Alternativ können die Videos auch mit dem Handy gedreht und im Plenum gezeigt werden.

SP + S + K |



Intro: Pläne machen

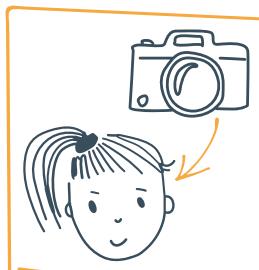
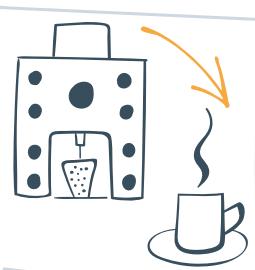
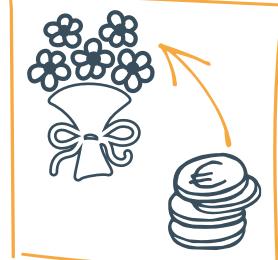
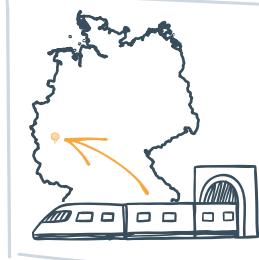
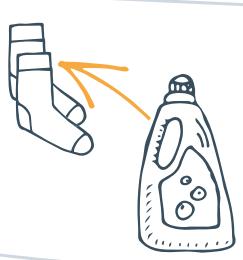
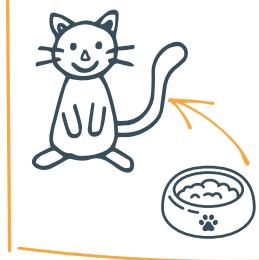
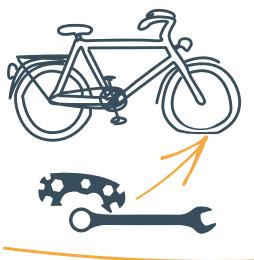


müssen

wollen

können

möchten



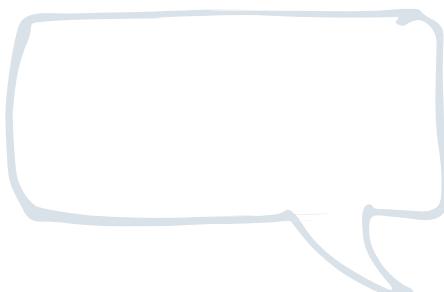
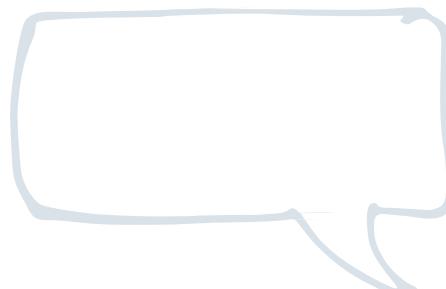
I Ausreden



Meine Katze hatte Fieber. Deswegen musste ich ...

Auf der Straße standen ganz viel Kühe ...

Es war sehr windig und mein Hut ist weggeflogen ...



2 Mein Herkunftsland



So sagt man bei uns „Herzlich willkommen!“:

Dieser Sport ist bei uns besonders beliebt:

Das ist das wichtigste Fest bei uns:

Wenn du in mein Land reist, musst du unbedingt diesen Ort besuchen:

Diese Obstsorten isst man bei uns gerne:

Mein Lieblingswort in meiner Muttersprache ist:

und bedeutet:



Diesen Song in meiner Sprache mag ich am liebsten:



Das ist mein Lieblingsgericht:



Das tanzt man gerne bei uns:

3 Gute Ratschläge



Das ist mein Problem:

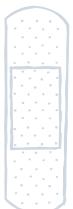
Tipp 1:



Tipp 2:



Tipp 3:



Das werde ich machen:



4 Bewerbungsgespräche



Warum
sollten wir Sie einstel-
len?

Wo sehen
Sie sich in fünf Jahren?

Nennen Sie drei
positive Dinge, die
ein früherer Chef über
Sie sagen würde.

Warum wollen Sie
Ihren Job wechseln?

Wenn Sie ein Tier
wären, welches wären
Sie?

Haben Sie Fragen?

Was können Sie über
unser Unternehmen
erzählen?

Was kann man mit einem
Kugelschreiber noch
machen – außer mit ihm
zu schreiben? Nennen
Sie 10 Beispiele.

Was sind Ihre drei
größten Schwächen?

Wie sind Ihre Gehalts-
vorstellungen?

Erzählen Sie mir etwas
über sich.

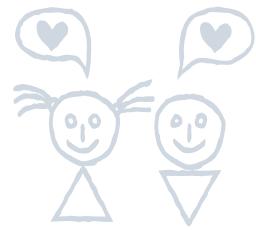
Erzählen Sie mir vom
größten Erfolg Ihres
Lebens.

Wie arbeiten Sie am
liebsten?

Was war bisher Ihr
größter Fehler im Leben
– und was haben Sie
daraus gelernt?

Was würden Sie machen,
wenn Sie merken, dass
Sie Ihre Aufgaben nicht
schaffen können?

5 Persönliche Eigenschaften



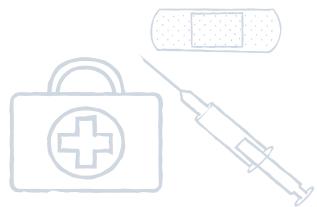
selbstbewusst	hilfsbereit	rücksichtslos	erfolgreich	hinterhältig
fröhlich	sensibel	unfair	extravagant	sportlich
rücksichtsvoll	geduldig	charismatisch	unsicher	kindisch
gefühlvoll	klug	mutig	ernst	weltoffen
arrogant	humorvoll	unehrlich	temperamentvoll	launisch
schüchtern	sympathisch	diplomatisch	gemütlich	laut
charmant	abenteuerlustig	ehrlich	gemein	langweilig
gefühllos	kinderlos	dumm	unsportlich	sicher

Das ist _____

6 Beziehungen



7 Unfälle



gut gemacht!
!?

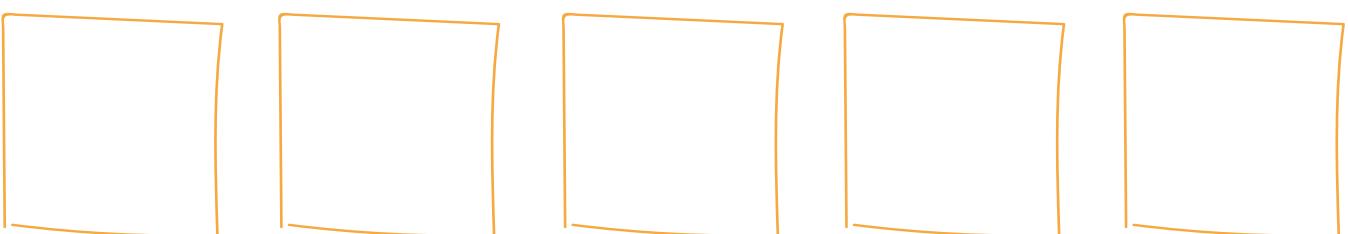
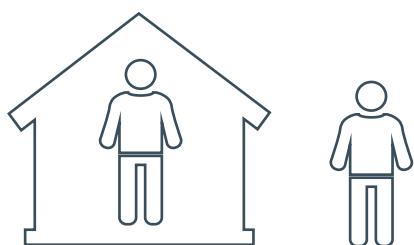
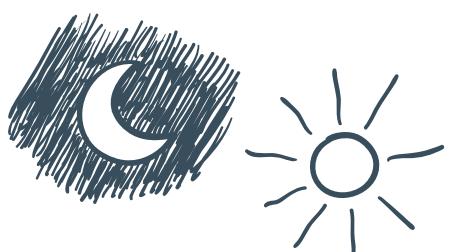
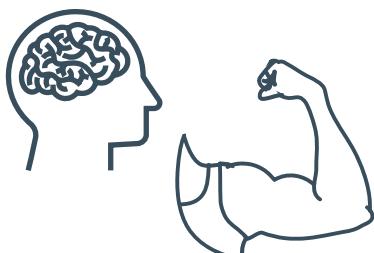
8 Lebensträume



Wenn ich viel Geld hätte ... / Wenn ich mehr Zeit hätte ...

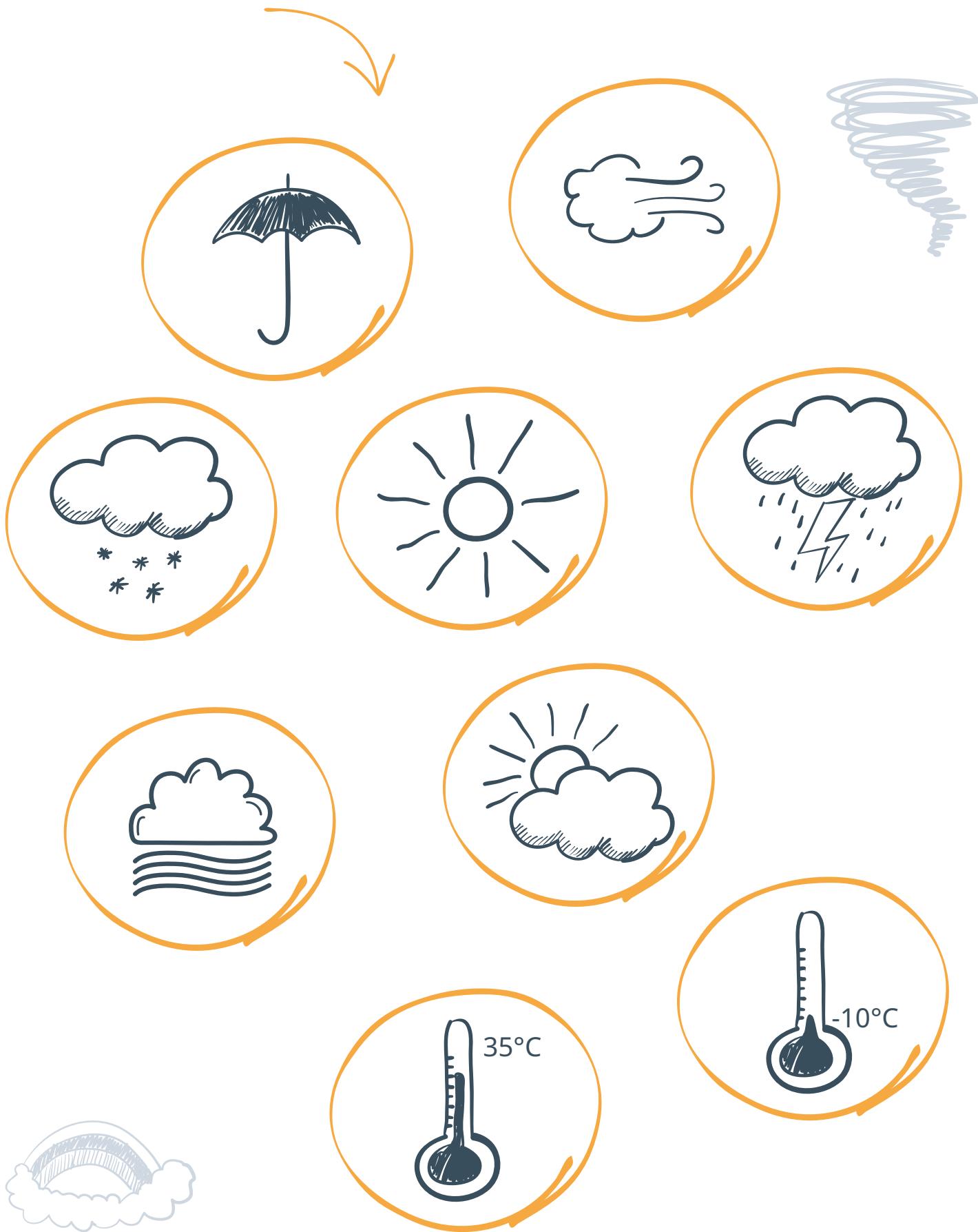


9 Berufswahl

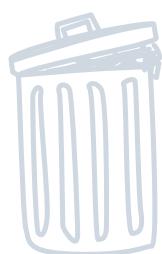


Mein Vorschlag für _____ :

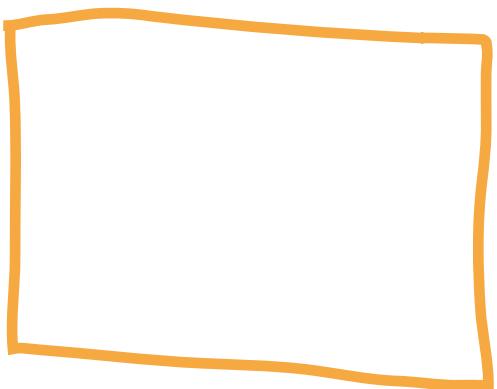
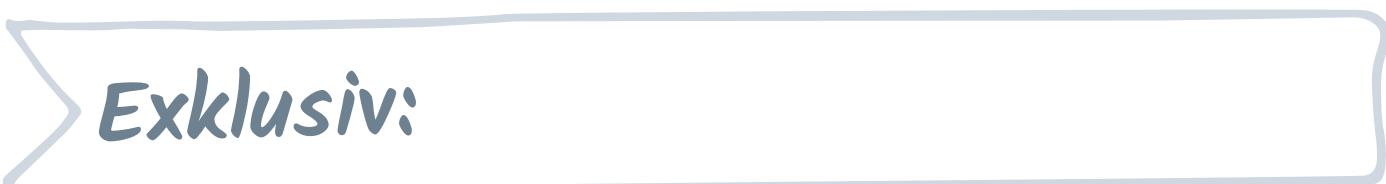
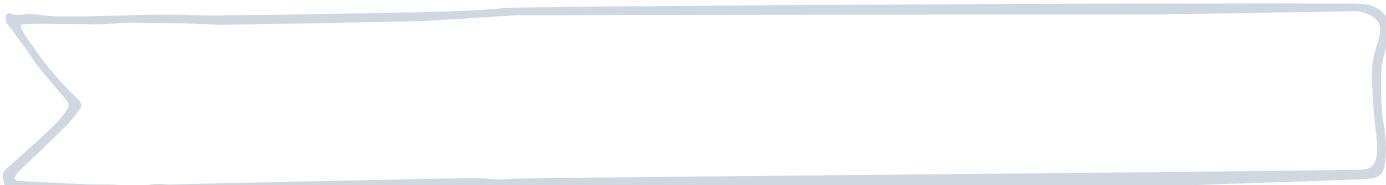
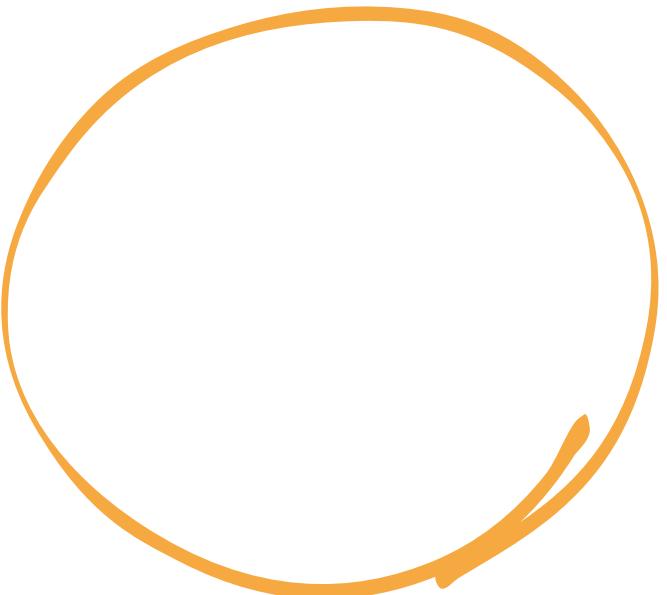
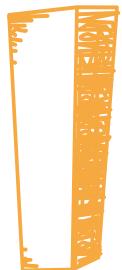
10 Wetter



II Umweltschutz



12 Zeitschriften



13 Peinliche Situationen



Okay!



Kaffee	Clown	Socke	dick	Mülleimer
Loch	Rotwein	stinken	Hund	Herz
Anzug	Foto	Telefon	Geruch	verschwinden
Idee	Deutsch	verstehen	lachen	Käse
heulen	Traum	klingeln	Schild	leise
Kuss	Toilette	Nase	grün	Fahrstuhl
bezahlen	Chef	atmen	giftig	Arzt
schlecht	Baustelle	Biene	schwitzen	Knochen
Elefant	Koffer	Geld	schmelzen	Pass
Regenschirm	Zeitung	schnarchen	Toilettens-	defekt



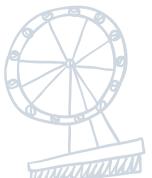
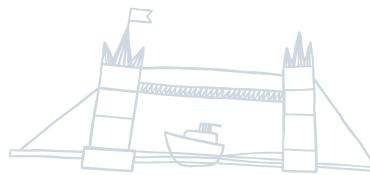
Weiter gehts!

14 Erwachsenen werden

>>>>>>>>>



15 Wahrzeichen



Das _____ steht in Berlin.



Der _____ ist die dritthöchste Kirche der Welt.



Die _____ in _____ ist 91,23 m hoch.



Die Skulptur von den _____ wurde von Gerhard Marcks gemacht.



Das _____ steht im Bundesland Baden-Württemberg.



Die Statue von _____ steht in _____, der Geburtsstadt des Komponisten.

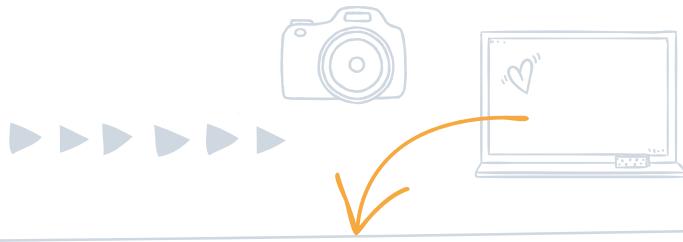


Die _____ steht in _____ direkt an der Elbe.



Der _____ steht im Englischen Garten in _____.





Das Ruhrgebiet

Das Ruhrgebiet ist eine der größten Industrieregionen Europas. Es liegt zwischen den Flüssen Ruhr und Lippe östlich des Rheins. Zum Ruhrgebiet gehören unter anderem die Städte Bochum, Duisburg, Essen, Oberhausen und Dortmund. Insgesamt hat das Ruhrgebiet heute mehr als fünf Millionen Einwohner. Seit dem Beginn des industriellen Zeitalters im 19. Jahrhundert baute man im Ruhrgebiet Kohle ab. Die Menschen im Ruhrgebiet litten sehr unter den schweren Arbeitsbedingungen und der Luftverschmutzung. Heute ist die Nachfrage nach Kohle gesunken und der Abbau von Kohle im Ruhrgebiet zu teuer und zu umweltschädlich. Deshalb wurden die Bergwerke geschlossen. Die Region erlebt heute einen Strukturwandel. Die Menschen müssen neue Wege finden, um die Wirtschaft und die Industrie im Ruhrgebiet am Laufen zu halten.

WILLKOMMEN im Ruhrgebiet

Erleben Sie Natur und Kultur zwischen Lippe und Ruhr!

Zeche Zollverein
in Essen

Seepark in Lünen

Ruhrtriennale

Gasometer
Oberhausen

Landschaftspark
Duisburg-Nord

Skywalk Phoenix
West

Sechs-Seen-Platte
Duisburg

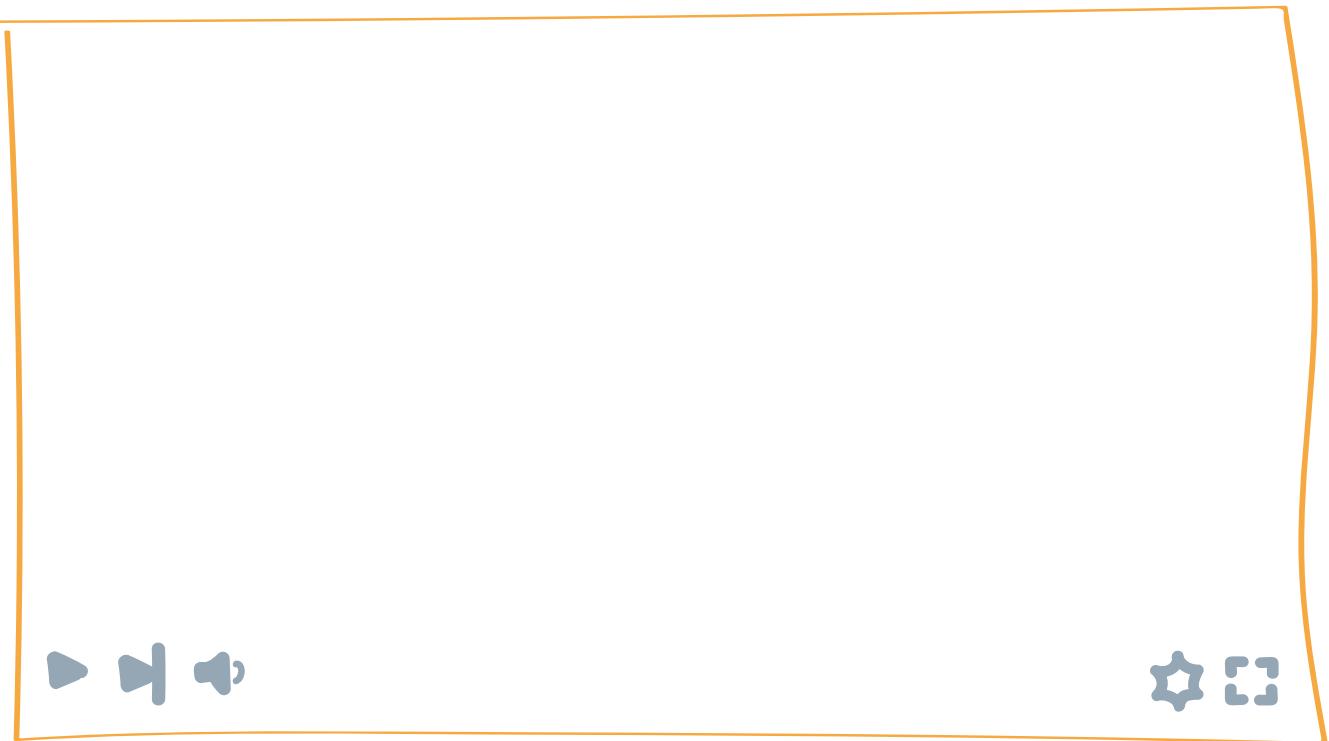
Kruppsiedlung
Margarethenhöhe

17 Unternehmensgründungen



Unser Unternehmen:

Kurze Beschreibung des Unternehmens:



Unser Skript



Deutsche Welle
Bildungsprogramme
53110 Bonn | Germany

bildung@dw.com

dw.com/nico
dw.com/deutschlernen